

# 55 BESTENLISTE

Behauptet sich in der traditionellen fuwo-Rangliste, die wir auf den Mittelseiten veröffentlichen, souverän auf seiner Position: Hans-Jürgen Riediger vom Spitzenreiter BFC Dynamo.



Foto: Killian



# DIE NEUE FUSSBALLWOCHE FUWO

„Besten Dank für die Übersendung des Buches ‚Spiele für das Fußballtraining‘. Es ist ein nützliches Buch für alle Trainer. Das Wissen, das ich während meines Studiums an der DHfK erworben habe, war von größtem Wert für meine Arbeit, und ich möchte allen Professoren, Doktoren und Lehrern, die uns ihre Erfahrungen vermittelt haben, Dank und Grüße übermitteln.“ Dieser Brief des indischen Fußballtrainers K. D. Thapar ist nicht ganz neu. Die Post aus Patiala stammt vom Jahre 1971. Doch gerade darum ist das Schreiben als aktueller Beleg geeignet.

Ein Satz aus der Gemeinsamen Erklärung DDR-Indien, unterzeichnet von Erich Honecker und Morarji Desai: „Sie würdigten die traditionellen deutsch-indischen Kulturbeziehungen und sind der Ansicht, daß die weitere Entwicklung der kulturellen Verbindungen das gegenseitige Verständnis zwischen beiden Staaten und Völkern vertieft.“ Die Kontinuität, von der hier die Rede ist, gilt – siehe oben – auch für den Bereich der Körperkultur. Und jener Fußballtrainer steht für viele.

## Nachricht aus Patiala

Unter den Sportfreunden aus Asien, Afrika und Lateinamerika, für deren Ausbildung die Leipziger Hochschulé 25 Prozent ihrer Kapazität bereithält, waren in der Vergangenheit nicht wenige Inder. Der namhafteste von ihnen ist wohl Dr. C. M. Muthiah, der im Januar 1977 an der DHfK promovierte und in seiner Dissertation übrigens die Eignung 12- bis 14jähriger Inder für den Sport untersuchte.

Anläßlich des jetzigen Indien-Besuches der DDR-Repräsentanten um seine Ansicht befragt, verwies der heutige stellvertretende Direktor des Nationalen Sportinstituts auf die Bilanz der letzten Asienspiele. Ende 1978 kehrte Indiens Mannschaft aus Bangkok mit 28 Medaillen – elf goldenen, elf silbernen und sechs bronzenen – und einem sechsten Platz zurück, der besten Serie seit Beginn der „Asiade“ vor 27 Jahren. Dr. Muthiah: „Diese Fortschritte zeigen, wie die große Unterstützung, die die Deutsche Demokratische Republik der Entwicklung des Sports in Indien durch die Bereitstellung von Studienplätzen an der DHfK gewährt, wirksam wurde. Was unsere Trainer in der DDR gelernt haben, versuchen sie schöpferisch auf die Bedingungen bei uns im Lande und auf die indische Mentalität zu übertragen.“

Die nächsten Asienspiele wurden für das Jahr 1982 an Indien vergeben. Während die staatlichen Instanzen für die materielle Basis sorgen, wurde mit der inhaltlichen und organisatorischen Vorbereitung das Institut von Patiala betraut. Die Verantwortlichen wußten wohl, welche Qualität die Einrichtung nicht zuletzt dank der Zusammenarbeit mit der DDR erreicht hat. Indiens Sportler dürfen uns weiter an ihrer Seite erwarten.

Und noch etwas: Eine Schulreform sichert seit Beginn dieses Jahres auch dem Schulsport mehr Unterstützung zu. Zu den vorrangig geförderten Sportarten zählt auch – der Fußball. D. W.

### Breitunger Elan

Die Breitunger Sportgemeinschaften Traktor und Motor haben in ihrem Wettbewerbsprogramm zur Vorbereitung des 30. Jahrestages der DDR auch einen gemeinsamen Punkt, der Sportforen mit prominenten Gästen zum Inhalt hat. In den letzten Dezembertagen weilte der einstufige Nationalmannschaftskapitän Bernd Bransch in der annähernd 6000 Einwohner zählenden Großgemeinde im Bezirk Suhle. Er erzählte sehr interessant über seine Erlebnisse bei Olympischen Spielen und gab den jungen, aufmerksamen Zuhörern manchen Hinweis für die eigene sportliche Betätigung. Besonders großen Beifall gab es, als Bernd Bransch auf eine entsprechende Frage mitteilen konnte, daß er wenige Tage zuvor seine Prüfung als Ingenieurökonom bestanden hatte. Der 72fache Nationalspieler berichtete gleichfalls sehr interessant über seine Eindrücke als Delegierter zum IX. Parteitag der SED und zu den XI. Weltfestspielen in Kuba.

Siegfried Hinderlich,  
Breitungen/Werra

### 29 nahmen teil

29 Volkssportmannschaften, die regelmäßig am Punktspielbetrieb des Stadtfachausschusses Magdeburg auf Großfeld teilnehmen, maßen nun beim V. Neujahrsturnier auf dem Hallenparkett die Kräfte. An zwei Tagen wurde in Vor- und Zwischenrunden sowie einer Endrunde um den Wanderpokal des DTSB-Stadtvorstandes Magdeburg gerungen. Dabei sah man einige bekannte Gesichter vergangener Tage wieder, so die ehemaligen Oberligatorsteher Hans Wer-

ner Heine vom 1. FC Magdeburg und Lothar Noack von den Handballern des SC Magdeburg, die sich hier als erfolgreiche Torjäger entpuppten. Im Finale standen sich schließlich wie schon vor Jahresfrist die WSG Lemsdorf und TH/FZ gegenüber. Zwölf Monate zuvor hatte sich TH/FZ souverän mit 6:1 durchgesetzt. Diesmal deutete alles auf eine erfolgreiche Revanche der Lemsdorfer hin, die zur Pause mit 2:0 führten. Aber dann behauptete sich doch noch der Pokalverteidiger mit 3:2, der damit schon zum vierten Male hintereinander triumpierte. Den dritten Platz belegte SKET durch einen 4:3-Erfolg über Einheit Pädagogik. Nun will der Stadtfachausschuß Magdeburg auch einen Kleinfeldwettbewerb ins Leben rufen, um noch mehr fußballbegeisterten Werktätigen eine regelmäßige Betätigungsmöglichkeit zu bieten.

Werner Friedrich,  
Magdeburg  
Vorsitzender des  
Stadtfachausschusses Fußball

### BFC vor Dresden

Nach Abschluß der ersten Halbserie in der Oberliga und Nachwuchs-Oberliga hat eine gemeinsame Tabelle folgendes Aussehen:

BFC Dynamo	54:21	42:8
Dyn. Dresden	60:21	39:11
1. FC Magdebg.	53:22	36:14
1. FC Lok Leipzig	42:32	34:18
Carl Zeiss Jena	38:22	28:22
HFC Chemie	40:40	27:25
Rot-Weiß Erfurt	34:32	25:25
FC Union Berlin	35:43	25:27
Stahl Riesa	39:45	19:31
Karl-Marx-Stadt	34:43	19:31
Sachs. Zwickau	23:49	19:31
Hansa Rostock	28:46	17:35
Chemie Böhlen	26:56	17:37
Wismut Aue	26:60	11:39

Peter Heinze, Rostock

Wir danken auf diesem Wege auch allen Lesern, die uns solche und andere statistische Übersichten zur ersten Halbserie geschickt haben.

### Zweimal 0:1

Im Achtelfinale des Europapokalwettbewerbs der Landesmeister 1972/73 traf der 1. FC Magdeburg auf die Mannschaft von Juventus Turin, die sich mit zwei 1:0-Erfolgen durchsetzte und dann bis ins Finale vordrang, dort Ajax Amsterdam mit 0:1 unterlag. Wie lauteten die Besetzungen in den beiden Begegnungen 1. FC Magdeburg – Juventus Turin? Wer erzielte die Treffer für die Italiener? Bodo Meyenburg, Warza Am 25. Oktober 1972 in Turin: Juventus Turin – 1. FC Magdeburg 1:0 (0:0)

Juventus: Zoff, Salvatore, Spinosi, Morini, Cuccureddu, Haller, Causio, Furino, Capello, Anastasi, Bettega.

1. FC Magdeburg: Schulze, Zapf, Enge, Abraham, Achtel, Seguin, Pommerenke, Decker, Tyll, Sparwasser, Hermann.

Torschütze: Anastasi (66.).

Am 8. November 1972 in Magdeburg: 1. FC Magdeburg – Juventus Turin 0:1 (0:0)

1. FC Magdeburg: Schulze, Zapf, Enge, Abraham, Achtel, Pommerenke, Seguin, Decker, Tyll (ab 57. Raugust), Sparwasser, Hermann (ab 57. Pysall).

Juventus Turin: Zoff, Salvatore, Spinosi, Morini, Marchetti, Furino, Capello, Cuccureddu, Causio, Anastasi, Bettega (ab 74. Haller).

Torschütze: Cuccureddu (51.).

### Torerzielung

Tor oder nicht Tor? Über diese Frage konnten wir uns jüngst nicht einigen. Gilt ein Tor erst dann als erzielt, wenn der Ball nach dem Überschreiten der Torlinie den Boden berührt, oder zählt es schon vorher? Bernd Gutewort, Berlin

Ein Tor ist erzielt, wenn der Ball regelgerecht und vollständig zwischen den Torpfosten und unter der Querlatte die Torlinie am Boden oder in der Luft überschritten hat.

### Wann geht es weiter?

Wann werden die Punktspiele in der Oberliga und Nachwuchs-Oberliga, in der Liga sowie in der Junioren- und Jugendliga fortgesetzt?

Frank Weise, Berlin  
Die zweite Halbserie in der Oberliga und Nachwuchs-Oberliga beginnt am 17. Februar. In der Liga werden die Punktspiele am 4. März fortgesetzt. Und in der Junioren- und Jugendliga geht es wieder ab 18. März um Punkte.

### WM-Einstand

Wann hat die DDR-Nationalmannschaft ihr erstes WM-Qualifikationsspiel bestritten?

Manfred Decker, Gera  
Am 19. Mai 1957 im Leipziger Zentralstadion gegen Wales, das mit 2:1 (1:1), gewonnen.

### Einstoßen, -dribbeln

Wie erfolgt beim Hallenfußball der Einwurf?

Frank Wenzel, Halle  
Durch Einstoßen oder Eindribbeln. So ist es in den Hallenregeln festgelegt. Es kann sich immer nur um ein Zuspiel handeln, daraus direkt kein Tor erzielt werden, auch wenn zwischenzeitlich ein gegnerischer Spieler den Ball berührt.

## Die besonders FRAGE

### Fünf Gastgeber wurden Weltmeister

Welche Rolle spielte bei den bisherigen Weltmeisterschaftsendrunden der Heimvorteil? Wie oft blieb der Titel im eigenen Lande? Wie schnitten die Gastgeber ab? Werner Möhring,

Karl-Marx-Stadt  
1930 in Uruguay: Weltmeister Uruguay; 1934 in Italien: Italien; 1938 in Frankreich: Italien, Frankreich im Viertelfinale ausgeschieden; 1950 in Brasilien: Uruguay, Brasilien Vizeweltmeister; 1954 in der Schweiz: BRD, Schweiz im Viertelfinale ausgeschieden; 1958 in Schweden: Brasilien, Schweden Vizeweltmeister; 1962 in Chile: Brasilien, Chile dritter Platz; 1966 in England: England; 1970 in Mexiko: Brasilien, Mexiko im Viertelfinale ausgeschieden; 1974 in der BRD: BRD; 1978 in Argentinien: Argentinien.



Hans Grodotzki, Silbermedaillengewinner der Olympischen Sommerspiele 1960 in Rom über 5000 und 10000 m, in einer Interviewserie „Jugend im Gespräch mit

Prominenten“ in „Deutsches Sportecho“ vom 11. Januar 1979

Ich würde heute alles noch einmal so machen, wie ich es bis zum heutigen Tage getan habe. Und ich würde auch alle Trainingsbelastungen gern wieder auf mich nehmen; man muß einfach Lust und Liebe zu seinem Sport haben. Den manchmal auftauchenden Überlegungen „Wozu machst du das alles“ steht immer wieder das große, unauslöschliche Erleben Sport gegenüber. Es hat sich wirklich gelohnt.

Es gab viele Enttäuschungen in meiner

Laufbahn, aber damit stehe ich als Leistungssportler nicht allein. Auch ein Roland Matthes hat Wettbewerbe verloren. Man muß sich in diesen Augenblicken selbst überwinden, begreifen, daß man nicht allein in der sportlichen Welt steht. Trainer und Mannschaftskameraden spielen dabei auch eine sehr wichtige Rolle; wir beim ASK waren mit Hermann Buhl, Fred Döring, Siegfried Valentin, Fritz Janke oder Arthur Hannemann ein nahezu ideales Kollektiv. So war ich stets sehr schnell über die Depressionen hinweg.

# Lohnendes Ziel im EC: Halbfinale!

Sie verbindet ein gleichlautendes Ziel im Europa-Cup 78/79: Vorstoß ins Halbfinale! Und so werden Klaus Urbanczyk und Gerhard Prautzsch, die beiden im Bild wiedergegebenen verantwortlichen Trainer des 1. FC Magdeburg und Dynamo Dresdens, mit besonderer Aufmerksamkeit dem Auslosungs-Zeremoniell am Donnerstag dieser Woche an traditioneller Stätte im Züricher Hotel „Atlantis“ folgen. Und wie uns die beiden Experten im Gespräch bestätigten, sind sie sich von vornherein auch darüber im klaren: Die Konkurrenz, die in der Lostrommel verblieben ist, gewinnt im Vergleich zu den in den vorhergehenden Runden bezwungenen Partnern weiter an spielerischer Klasse und Erfahrung. So ist mit dem Blick voraus auf die am 7. und 21. März stattfindenden Treffen im



## Stationen des Erfolges

Dynamo Dresdens Auftakt im EC I gegen Partizan Belgrad brachte mit dem Elfmeterschießen eine dramatische Zuspitzung. Dörner und Kotte bedrängen in der Szene links Torhüter Borota, der von Durovic unterstützt wird. Bohemians Dublin stellte den Meister und seine Stürmer (McCormack kann Riedel wiederum nicht stoppen) vor keinerlei ernsthafte Probleme.

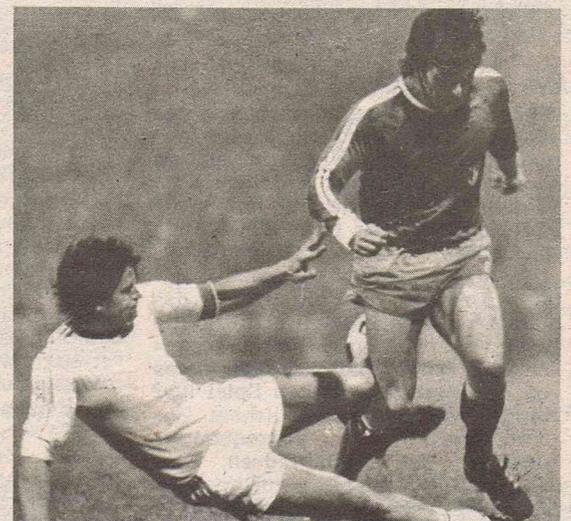


Für den 1. FC Magdeburg lauteten die Stationen des Erfolges Valur Reykjavik (unten links köpft Hoffmann vor Jöns-son und Bergs) sowie Ferencvaros Budapest (unten rechts behauptet sich Pommerenke gegen Balint). Doch nun kommen größere „Brocken“ ...



Viertelfinale schon jetzt die Forderung nach unbedingtem Streben zur eigenen Höchstleistung verbunden. Bevor in 48 Stunden feststeht, gegen wen sich die DDR-Vertreter diesmal zu bewähren haben ...

Fotos: Kruczynski, Thonfeld, Höhne (2)



## Vier Spiele — vier Siege: Ostrava, Inter Mailand

Der Weg der noch im Rennen liegenden 24 Mannschaften bis ins Viertelfinale

### ● CUP DER LANDESMEISTER

**DYNAMO DRESDEN:** Partizan Belgrad 0:2 / 2:0, Elfmeterschießen 5:4; Bohemians Dublin 0:0/6:0.  
**NOTTINGHAM FOREST:** FC Liverpool 2:0 / 0:0; AEK Athen 2:1/5:1.  
**GLASGOW RANGERS:** Juventus Turin 0:1 / 2:0; PSV Eindhoven 0:0/3:2.  
**1. FC KÖLN:** IF Akranes 4:1/1:1; Lok Sofia 1:0/4:0.  
**GRASSHOPPERS ZÜRICH:** FC Valetta 8:0 / 5:3; Real Madrid 1:3/2:0.  
**WISLA KRAKOW:** FC Brügge 1:2/3:1; Zbrojovka Brno 2:2/1:1.  
**AUSTRIA/WIENER AC:** Vlaznia Shkoder (Albanien) 0:2/4:1; IF Lilleström 4:1/0:0.  
**MALMÖ FF:** AS Monaco 0:0/1:0; Dynamo Kiew 0:0/2:0.

### ● CUP DER POKALSIEGER

**BANIK OSTRAVA:** Sporting Lissabon 1:0/1:0; Shamrock Rovers Dublin 3:0/3:1.  
**IPSWICH TOWN:** AZ 67 Alkmaar 0:0/2:0; Swarovski/Wacker Innsbruck 1:0/1:1 n. Verl.  
**SERVETTE GENÈVE:** PAOK Saloniki 0:2/4:0; FC Nancy 2:1/2:2.  
**CF BARCELONA:** Schachtjor Donezk 3:0/1:1; RSC Anderlecht 0:3/3:0 n. Verl., Elfmeterschießen 4:1.  
**INTERNAZIONALE MAILAND:** Floriana Valetta 3:1/5:0; Bodö Glimt (Norwegen) 5:0/2:1.  
**FORTUNA DÜSSELDORF:** Universitatea Craiova 4:3/1:1; FC Aberdeen 3:0/0:2.  
**SK BEVEREN-WAAS:** Ballymena United (Nordirland) 3:0/3:0; FC Rijeka 0:0/2:0.  
**1. FC MAGDEBURG:** Valur Reykjavik 1:1/4:0; Ferencvaros Budapest 1:0/1:2.

### ● UEFA-POKAL

**BORUSSIA MÜNCHENGLADBACH:** Sturm Graz 5:1/2:1; Benfica Lissabon 0:0/2:0 n. Verl.; Slask Wroslaw 1:1/4:2.  
**DUKLA PRAG:** Lanerossi Vicenza 1:0/1:1; FC Everton 1:2/1:0; VfB Stuttgart 1:4/4:0.  
**HERTHA BSC WESTBERLIN:** Trakia Plowdiw 0:0/2:1; Dynamo Tbilissi 2:0/0:1; Esbjerg BK 1:2/4:0.  
**MSV DUISBURG:** Lech Poznan 5:0/5:2; FC Carl Zeiss Jena 0:0/3:0 n. Verl.; Racing Strasbourg 0:0/4:0.  
**HONVED BUDAPEST:** Adanaspor 6:0/2:2; Politehnica Timisoara 4:0/0:2; Ajax Amsterdam 4:1/0:2.  
**ROTER STERN BELGRAD:** BFC Dynamo 2:5/4:1; Sporting Gijon 1:0/1:1; Arsenal London 1:0/1:1.  
**MANCHESTER CITY:** FC Twente/Enschede 1:1/3:2; Standard Lüttich 4:0/0:2; AC Mailand 2:2/3:0.  
**WEST BROMWICH ALBION:** Galatasaray Istanbul 3:1/3:1; Sporting Braga 2:0/1:0; FC Valencia 1:1/2:0.

# OBERLIGA ZWISCHENBILANZ

## Erfreuliche Wende nach ziemlich großen Niederlagen

**1. FC LOKOMOTIVE LEIPZIG: Unbefriedigender Start bis hin zum Debakel in Dresden ● Danach in 10 Punkt- und Pokalspielen unbesiegt ● Messestädter ringen um Profil und Stabilität**



Der junge Liebers zählte zu jenen Spielern, die dem 1. FC Lok Leipzig in einer kritischen Situation, zu der vor allem das 0 : 6 bei Dynamo Dresden zählte, im Mittelfeld wieder Ruhe und Ausstrahlung geben mußten. Rechts Helm, im Hintergrund Löwe. Foto: Santrucek

Von Rolf Herrmann

Von den „zwei Gesichtern des 1. FC Lok“ wird schon seit Jahren geschrieben. Wir erlebten sie abermals; doch ganz anders als im Vorjahr und (vielleicht) mit mehr Hoffnung, und das nicht nur für die Rückrunde.

Bis zum 0 : 6-Debakel am 7. Spieltag in Dresden, dem unmittelbar das blamable Abschneiden im UEFA-Cup gegen Arsenal London vorausgegangen war, spürte man zu selten etwas von der Einheit zwischen Spiel und Kampf, von mannschaftlichem Zusammenhalt, von konsequentem Umsetzen der Trainer-Ideen. Eine unglaubliche Fülle individueller Fehler verhalfen Jena mit zum 4 : 1-Sieg in Probstheida, zerstörten Lok-Hoffnungen beim BFC Dynamo und in anderen Treffen. Erfahrene Akteure erkannten offensichtlich ihre Rolle im Mannschaftsgefüge nicht deutlich genug, und Nahtstellen wie die Position des Liberos und des (er-

hofften) Mittelfeldregisseurs wurden zu ausgesprochenen Schwachstellen.

Die 6 : 8-Punkte und 10 : 16-Tore nach sieben Runden zwangen die Mannschaft, deren erklärtes Ziel ein Platz unter den ersten Drei ist, zum Umdenken. Umbesetzungen waren die Folge. Beides zusammen sorgte für eine erfreuliche Wende. Obwohl bis zum Ende der 1. Halbserie noch längst nicht alle ihre Möglichkeiten ausschöpften (so war Sekora lange verletzt), war der Aufwind bei Führungsspielern wie Kapitän Gröbner und Routinier Löwe regelrecht spürbar. In das Deckungszentrum stellte Trainer Joerk den von Chemie zurückgekommenen Baum, der in wenigen Wochen durch Klarheit, resolutes Spiel und Zweikampfhärte Aufmerksamkeit erregte.

Geradlinigkeit und harten Einsatz zeichnen auch Kreer aus. Der 19jährige bildet nun mit Liebers und Eichhorn ein völlig neues Mittelfeldtrio, nachdem man über lange Zeit

## Das aktuelle Trainer-Interview

● Worin sehen Sie die Besonderheiten des neuen Lok-Stils?

Unsere Kampfmentalität und eine diszipliniertere Zweikampfgestaltung brachten uns voran. Dadurch nahm die Verletzungsanfälligkeit ab. Außerdem konnten wir eine relativ stabile Besetzung aufbieten. Die Abstimmung in der Mannschaft verbesserte sich, das Vertrauensverhältnis zwischen Kulleitung, Trainern und Spielern ebenso.

● Sind Sie mit dem gegenwärtigen Auswahlspieler-„Angebot“ des 1. FC Lok zufrieden?

Nein! Unser Ziel ist es, mehr Spieler aus dem Bezirk Leipzig in die Auswahlkollektive zu bringen. Wir verkennen nämlich die Wechselwirkung nicht: Ohne Nationalspieler werden wir kein Spitzenklub. Das beweisen die vor uns liegenden Mannschaften. Ganz zu schweigen davon, daß das in der ganzen Welt so ist.

● Wer bietet sich als Auswahlspieler an? Wilfried Gröbner vor allem auf Grund seiner Leistungen in den vergangenen Monaten. Er befindet sich in sehr guter Verfassung. Dieter Kühn hat durch Verletzungspausen Nachholebedarf. Mit Gunter Sekora und Joachim Fritsche arbeiten wir intensiv, um sie an die Auswahlmaßstäbe heranzuführen.

● Die Libero-Position bereitete in den letzten Jahren doch einige Sorgen. Wie schätzen Sie die Situation ein?

Roland Hammer war schon im Nachwuchs ein sehr guter Spieler. Über seine Entwicklung in der Oberliga muß er sich selbst mehr Gedanken machen. Ich bin immer dafür, kämpfende und spielende Akteure auf allen Positionen zu haben. Frank Baum hat nach seiner Rückkehr zum 1. FC Lok bewiesen, daß er auf dieser Position unsere Nummer 1 ist.

● Was war die Ursache des enttäuschenden Saisonauftakts?

Wir gingen mit exakten Vorstellungen und nicht unbegründeten Hoffnungen in die Serie. Um so mehr überraschten uns die nüchternen Tatsachen: Wir begingen ausgerechnet in den Heimspielen gegen Jena, Riesa und Erfurt derart viele Leichtsinngigkeiten, daß unsere spielerische Substanz Schaden erlitt.

● Wie würden Sie die Hauptmaxime Ihrer Trainertätigkeit definieren?

Ich habe von vornherein klipp und klar gesagt: Disziplin ist das Wichtigste! Sie hat sich inzwischen sehr verbessert.

● Lok-Anhänger hatten es auch in diesem Herbst nicht leicht. Sehen Sie das anders?

Durchaus nicht. Unsere Instabilität führte dazu, daß wir die Zuschauer nicht mit begeisternden Spielen von den Sitzen gerissen ha-

Heinz Joerk:



Stilwandel mit verbesserter Disziplin

ben. Es tut mir jetzt noch weh, mit welchen blamablen Leistungen wir im Zentralstadion gegen Arsenal London aus dem UEFA-Cup ausgeschieden sind und wie wir anschließend in Dresden gespielt haben.

● Sind Sie „über den Berg“?

So einfach mache ich mir die Sache nicht. Jede Woche, vor jedem Spiel stehe ich mit der Mannschaft vor einem neuen Berg. Aber die innere Einstellung der Spieler hat sich enorm geändert, und das beurteile ich positiv. Wir kämpfen um Stabilität und Profil.

ein Lok-Mittelfeld mit Frenzel (nicht mehr aktiv), Altmann und Moldt (beide wie auch Hammer und Bornschein bei der NVA) erlebt hatte. Die jungen Burschen im angriffsvorbereitenden Raum haben mit der erfahrenen Abwehr und der guten Mischung von jung und alt im Angriff zu einer völlig neuen Einstellung geführt.

- Seit dem Dresdener 0 : 6 haben
- die Leipziger nicht mehr verloren,
- ein Pokalspiel gegen die Liga-
- Elf von Motor Babelsberg, vier
- Pokal- und sechs Punktspiele ge-
- gen Oberliga-Vertretungen waren
- darunter.

Doch auch in dieser Zeit jubelte der Lok-Anhang nicht nur, wenn ich an das Punktspiel-1 : 1 zu Hause gegen Halle denke oder an die erste Halbzeit des Pokalrückspiels im Zentralstadion gegen den FC Rot-

Weiß Erfurt (1 : 2), der offensichtlich eine gewaltige Standpauke von Heinz Joerk gefolgt sein muß, denn erst danach besannen sich die Spieler auf ihre Willensqualitäten. Diese Treffen führten dem 1. FC Lok vor Augen, daß in jeder Phase eines Spiels taktisch besonnen gespielt und gekämpft werden muß.

● fuwo-Fazit: Der 1. FC Lok hat einen erfreulichen Wandel erkennen lassen zu mehr Geradlinigkeit, höherem kämpferisch-willensmäßigem Einsatz und zu einem verbesserten Zweikampfverhalten, wobei an den spielkulturellen Potenzen der Mannschaft ohnehin niemand Zweifel zu hegen braucht. Die Prüfsteine für die Bestätigung des jetzt eingeschlagenen Weges sind in den Pokal-Halbfinalspielen mit dem 1. FC Magdeburg und in der Rückrunde der Meisterschaft gegeben, wenn hintereinander gegen den BFC Dynamo, in Magdeburg und gegen Dresden gespielt wird.

## Statistische Details

- Eingesetzte Spieler: 20.
- Torschützen: 10; Kühn 8, Löwe 4, Kinne 3, Eichhorn 2 sowie Sekora, Liebers, Fritsche, Kreer, Herrmann und Baum je 1.
- Selbsttore: 0.
- Feldverweise: 0.
- Verwarnungen: 12 an 9 Spieler; Altmann, Hammer und Baum je 2 sowie Liebers, Kinne, Roth, Kreer, Stötzner und Fritsche je 1.

- Spieler des Tages: 1 — Löwe (13. ST.).
- Höchste Siege: Sachsenring Zwickau 4 : 0 (A), 1. FC Magdeburg 3 : 1 (H), FC Karl-Marx-Stadt 3 : 1 (A) und FC Hansa Rostock 2 : 0 (A).
- Höchste Niederlagen: Dynamo Dresden 0 : 6 (A) und FC Carl Zeiss Jena 1 : 4 (H).
- Zuschauerresonanz: 164 000 — 12 615 im Schnitt pro Spiel.
- Heimbilanz: 82 000 — 11 714 Ø in 7 Spielen; Auswärtsbilanz: 82 000 — 13 666 Ø in 6 Spielen.
- Größter Heimbesuch: FC Carl Zeiss Jena 20 000, Stahl Riesa und 1. FC Magdeburg jeweils 13 000.
- Stärkster Auswärtszuspruch: Dynamo



Erfolgreichster FCL-Torschütze: Kühn. In der fuwo-Punktwertung Nummer 1 seiner Elf: Gröbner. Fotos: Rowell

Dresden 29 000, FC Hansa Rostock 20 000 und BFC Dynamo 15 000.

- Auswechslungen: 21mal in allen 13 Spielen.
- Neu in der Oberliga: 2 Spieler; Kreer (6 Einsätze) und Teubel (2 Einsätze).
- fuwo-Punktwertung: 789 = 60,60 Ø pro Spieltag.
- Verschuldete Freistöße: 251 = 19,31 Ø pro Spiel (120 in Heim-, 131 in Auswärts-spielen).
- Eckbälle: 88 : 103 gegen die Probstheidaer.
- Torschüsse: 130 = 10,00 Ø pro Spiel für 151 = 11,62 Ø pro Spiel gegen den 1. FC Lok Leipzig.

# OBERLIGA ZWISCHENBILANZ

## Wieder einmal völlig unerwartet zugeschlagen

1. FC UNION BERLIN: Kampfmoral nach klaren Niederlagen ungebrochen ● Torjäger und Spielgestalter werden gesucht

Von Hans Günter Burghause



So einfach, wie es hier den Anschein erwecken mag, hatte es der 1. FC Union nicht, um Chemie Böhlen schließlich mit 2 : 1 Toren in die Knie zu zwingen. Heine behauptet sich im Dribbling gegen Tröger (links) und Amler.

Foto: Kilian

Mit dem dritten Oberligajahr hat der 1. FC Union bislang nicht die besten Erfahrungen gemacht. 1966 stiegen die Berliner erstmals auf. 1969 ging es zurück in die Liga. 1970 wurde die Rückkehr geschafft. 1973 fuhr der Fahrstuhl wieder abwärts, ehe 1976 erneut der Sprung in die Oberliga gelang. Wenn auch die Spielzeit nie vor dem Saisonende gelobt werden soll, so hat es doch den Anschein, daß nun erstmals aller „guten Dinge drei“ für Union sind.

Die Wuhlheider gerieten, abgesehen vom Start mit 1 : 5 Punkten, nie in Kontakt mit den Mannschaften des Tabellenendes. Sie erreichten zwar keinen positiven Punktstand wie 1977 - 15 : 11 zur Halbzeit -, aber ausgeglichen wurde das Konto vorübergehend gestaltet (8 : 8, 10 : 10, 11 : 11). Union hat im übrigen genau wie vor Jahresfrist sechs Zähler Abstand zum Tabellendreizehnten (damals FCV, jetzt Aue). Mit großen Sorgen sind die Wuhlheider nicht belastet.

Einer Eigenschaft blieb die Mannschaft wieder einmal treu. Sie steckte alle Rückschläge mit geradezu stoischer Gelassenheit weg. Ihre hohe Kampfmoral spiegelte sich besonders nach den Schlappen gegen den Lokalrivalen BFC wider. Die Punkt- (0 : 5) sowie Pokalkämpfe (1 : 8 und 1 : 7) gegen Dynamo mußten eigentlich Alpträume in den Union-Reihen auslösen. Doch dem 0 : 5 im Stadion der Weltjugend folgte das 2 : 1 an der Alten Försterei über den FDGB-Pokalinhaber und Vizemeister 1. FC Magdeburg. Nach den Pokalniederlagen im Ortsderby bekam der FC Carl Zeiss Jena am 25. November 1978 auf dem heimischen Ernst-Abbe-Sportfeld, wo er über eineinhalb Jahre zuvor am 27. April 1977 mit dem 0 : 1 gegen den 1. FC Lok Leipzig den letzten Doppelpunktverlust erlitten hatte, von den einmal mehr „giftig“ gewordenen Berlinern ein unvermutetes Stoppzeichen gesetzt. Hier wandelten sie auf

## Das aktuelle Trainer-Interview

● Union wankte einige Male wie ein Schiff im schweren Wellengang, aber die Mannschaft richtete sich immer wieder auf. Wie sehen Sie die erste Serie?

Ich möchte zunächst feststellen, daß eine Profilierung im Sinne einer größeren Stabilität nicht erreicht worden ist. Insgesamt gesehen konnten wir jedoch bestätigen, uns in der Oberliga gut etabliert zu haben. Wir waren auch in der Lage, stets den Abstand zum Kreis der Abstiegs-kandidaten zu wahren.

● Auf einen 12 : 14-Punktstand zur Halbzeit der Meisterschaft deutete anfangs ja nichts hin. Sie dürften also mit der Zwischenbilanz zufrieden sein?

Gewiß, ich bin nicht unzufrieden, aber es hätten durchaus einige Zähler mehr sein können. Vor allem nach unserem Sieg in Jena erwartete ich das. Wir konnten jedoch den Heimvorteil gegen Zwickau und Riesa nicht zu vollen Erfolgen nutzen. In diesem Zusammenhang möchte ich allerdings dennoch eine positive Bemerkung machen: Wir sind erstmals nach einer Serie zu Hause ungeschlagen geblieben. Solche unentschiedenen Spiele wie gegen Erfurt, Zwickau oder Riesa haben wir früher auch verloren, weil wir uns taktisch falsch verhielten. Gegen Erfurt zum Beispiel erhielten wir in der Saison 1977/78 die Quittung dafür in Form einer 0 : 1-Heimniederlage.

● Jüngere Spieler traten zuletzt etwas in den Hintergrund. Woran lag das?

Talente haben und werden bei mir ihre Chance erhalten. Hendel und Treppschuh waren zusammen mit Sigusch für das Mittelfeld vorgesehen. Als Trainer muß ich aber mit jungen Spielern Geduld haben, muß sie ausreifen lassen. Bei ihnen trat eine Phase des Leistungsstillstandes ein. Sie mußten den Anforderungen

in der Oberliga Tribut zollen, zumal wir entsprechend unseren Möglichkeiten gezwungen sind, ein kraftaufwendiges Spiel in den Vordergrund zu stellen.

● Mit ihnen wird aber wieder zu rechnen sein?

Nicht nur mit Hendel und Treppschuh. Ich hoffe überhaupt von unseren veranlagtesten Spielern, daß sie unseren Aktionen in der Rückrunde mehr Impulse geben. Können sie sich steigern, ist unsere jetzige Platzierung eine solide Ausgangsstel-

Heinz Werner:

Talente können für Impulse sorgen



lung für die zweite Serie, zumal wir gegen Rostock, Aue und den FC Karl-Marx-Stadt noch auf eigenem Boden antreten können.

● Die Linksaußen-Position scheint noch unstritten. Bahnt sich hier eine Lösung an?

Nachdem Kapitän Sigusch endgültig in die zweite Reihe gerückt ist, probierten wir auf diesem Posten Paschek, Helbig, Netz und Wirth. Auf Nachwuchsmann Wirth trifft das zuvor Gesagte zu. Er kann auf dem linken Flügel durchaus Fuß fassen. Von uns Trainern hat er alle Unterstützung, vom Mannschaftskollektiv ebenfalls. Den letzten Schritt allerdings muß er selbst tun, um sich durchzusetzen.

den gleichen Pfaden wie in der Spielzeit 1977/78, als sie ähnlich überraschende Ergebnisse erzielten (2 : 1 in Magdeburg, 1 : 0 gegen Jena, 1 : 0 bei Lok Leipzig und 2 : 1 in Halle).

Die Kehrseite der Medaille zeigte sich aber ebenso: Trotz der ansprechenden Heimbilanz - drei Siege und drei Unentschieden - konnte der 1. FC Union dennoch nicht über seinen Schatten springen. Sollte er spielbestimmend werden, war er bei allem Eifer und bei allen guten Vorsätzen beinahe immer überfordert! Das wurde gerade zu Hause deutlich. mit der Ausnahme des auch spielerisch überzeugenden 3 : 1 über den HFC Chemie. Dagegen entsprang das 2 : 1 im Treffen mit Magdeburg einer typischen Konterhaltung (bei diesem Kontrahenten natürlich verständlich). Gegen Chemie Böhlen (2 : 1) und Stahl Riesa (1 : 1) wurden die Punkte nur durch verwan-

deltete Strafstoße des zielsicheren R. Rohde erobert, der zusammen mit den Außenverteidigern Möckel und Vogel von Trainer Heinz Werner die besten Noten in der Auswertung der ersten Serie erhielt.

● fuwo-Fazit: Das Gesamtabschneiden des 1. FC Union hat nicht unter den Erwartungen gelegen. Mit den vorwiegend eingesetzten Routiniers - besonders im Mittelfeld - ist eine länger anhaltende Aufwärtsentwicklung jedoch schwer möglich. Diese dank ihrer Erfahrung aber auch weiterhin wichtigen Aktiven haben ihre Leistungsgrenze erreicht. Das ist die Gelegenheit für die nachdrängenden Spieler, ihre Chance beim Schopfe zu packen. Gemeinsam mit den bewährten Kräften müssen sie für Belebung des Union-Spiels sorgen. Selbstverständlich ist das leichter geschrieben als getan, aber der dringend gebrauchte Torjäger und Spielgestalter kann nur aus dem Nachwuchs hervorgehen.

## Statistische Details

● Eingesetzte Spieler: 19.

● Torschützen: 6; R. Rohde, Paschek und Heine je 3, Netz 2 sowie Möckel und Sigusch je 1. Dazu ein Selbsttor von Peka-rek (Wismut Aue).

● Selbsttore: 0.

● Feldverweise: 0.

● Verwarnungen: 19 an 11 Spieler; Vogel 4, R. Rohde 3, Wroblewski, Möckel und Sigusch je 2 sowie Wirth, Jessa, Helbig, Netz, Papies und Matthies je 1.

● Spieler des Tages: 1 - Matthies (4. und 10. ST.).

● Höchster Sieg: HFC Chemie 3 : 1 (H).

● Höchste Niederlagen: BFC Dynamo 0 : 5, FC Hansa Rostock 2 : 4 und Dynamo Dresden 1 : 3 (jeweils A).

● Zuschauerresonanz: 188 000 - 14 461 im Schnitt pro Spiel.

● Heimbilanz: 80 000 - 13 333 Ø in 6 Spielen; Auswärtsbilanz: 108 000 - 15 428 Ø in 7 Spielen.

● Größter Heimbesuch: HFC Chemie 16 000, FC Rot-Weiß Erfurt, 1. FC Magdeburg und Chemie Böhlen je 15 000.



Torgefährlicher Union-Libero: R. Rohde. Rückhalt der Elf in vielen Begegnungen: Matthias. Fotos: Rowell

● Stärkster Auswärtszuspruch: BFC Dynamo 32 000, Dynamo Dresden 26 000 und FC Hansa Rostock 25 000.

● Auswechslungen: 22mal in allen 13 Spielen.

● Neu in der Oberliga: 2 Spieler; Wirth (5 Einsätze) und Quade (1 Einsatz).

● fuwo-Punktwertung: 728 = 56,00 Ø pro Spieltag.

● Verschuldete Freistöße: 276 = 21,23 Ø pro Spiel (113 in Heim-, 163 in Auswärts-spielen).

● Eckbälle: 75 : 131 gegen die Wuhlheider.

● Torschüsse: 126 = 9,69 Ø pro Spiel für, 198 = 15,23 Ø pro Spiel gegen die Berliner.

**Die erfolgreichsten  
Kopfballspezialisten**

**Riediger, Meinert  
und Lippmann**

Jeder erzielte vier Tore ● Beste Bilanz seit über einem Jahrzehnt: 24,80 Prozent aller Tore der 1. Halbserie wurden per Köpfchen markiert ● 45 für die Gastgeber, 22 für die Gäste ● Die meisten für den BFC Dynamo und Riesa (je 10) ● Noch kein Kopfballtor für Zwickau, doch die meisten gegen Croy (11)



Auch Spitzenreiter BFC Dynamo wurde beim knappen 2:1-Erfolg in Riesa von einem Tor des offensivstarken Meinert überrascht. Hier bahnt sich das 1:0 durch einen Kopfball des Rechtsverteidigers nach einem von Schröder getretenen Eckball an. Man sieht deutlich, wie konzentriert Meinert in dieser Aktion handelt.

Foto: Müller

Nr.	Datum	Für	Schütze	Gegen	Torhüter	H/A
1.	19. 8. 78	Stahl Riesa	Schuster	Sachsenring	Croy	H
2.	19. 8. 78	Stahl Riesa	Meinert	Sachsenring	Croy	H
3.	19. 8. 78	FC Hansa Rostock	Kaschke	1. FC Union	Matthies	H
4.	19. 8. 78	BFC Dynamo	Netz	HFC Chemie	Jaenecke	H
5.	19. 8. 78	FC Rot-Weiß Erfurt	Göpel	Wismut Aue	Ebert	H
6.	19. 8. 78	BFC Dynamo	Riediger	HFC Chemie	Jaenecke	H
7.	19. 8. 78	HFC Chemie	Schmidt	BFC Dynamo	Rudwaleit	A
8.	26. 8. 78	Stahl Riesa	Meinert	1. FC Lok	Stötzner	A
9.	2. 9. 78	Stahl Riesa	Meinert	FC Carl Zeiss	Grapenthin	H
10.	2. 9. 78	1. FC Magdeburg	Pommerenke	Wismut Aue	Ebert	H
11.	2. 9. 78	BFC Dynamo	Netz	1. FC Union	Matthies	H
12.	2. 9. 78	Dynamo Dresden	Weber	HFC Chemie	Kühn	H
13.	2. 9. 78	BFC Dynamo	Netz	1. FC Union	Matthies	H
14.	2. 9. 78	FC Rot-Weiß Erfurt	Heun	Sachsenring	Croy	H
15.	2. 9. 78	Dynamo Dresden	Heidler	HFC Chemie	Kühn	H
16.	9. 9. 78	Wismut Aue	Hecker	Dynamo Dresden	Jakubowski	H
17.	9. 9. 78	FC Carl Zeiss Jena	Schnuphase	FCK	Krahnke	H
18.	9. 9. 78	FC Carl Zeiss Jena	Raab	FCK	Krahnke	H
19.	9. 9. 78	1. FC Lok Leipzig	Kühn	FC Rot-Weiß	Benkert	H
20.	9. 9. 78	Stahl Riesa	Lippmann	FC Hansa	Schneider	H
21.	9. 9. 78	Stahl Riesa	Lippmann	FC Hansa	Schneider	H
22.	16. 9. 78	1. FC Magdeburg	Hoffmann	Sachsenring	Croy	H
23.	16. 9. 78	1. FC Magdeburg	Mewes	Sachsenring	Croy	H
24.	16. 9. 78	BFC Dynamo	Riediger	1. FC Lok	Stötzner	H
25.	16. 9. 78	FC Carl Zeiss Jena	Sengewald	FC Hansa	Schneider	A
26.	16. 9. 78	HFC Chemie	Pastor	FCK	Krahnke	A
27.	23. 9. 78	1. FC Union Berlin	Netz	Chemie Böhlen	Bott	H
28.	23. 9. 78	1. FC Lok Leipzig	Kinne	1. FC Magdeburg	Heyne	H
29.	23. 9. 78	FC Karl-Marx-Stadt	Uhlig	Wismut Aue	Ebert	A
30.	23. 9. 78	Stahl Riesa	Meinert	BFC Dynamo	Schwerdtner	H
31.	23. 9. 78	FC Carl Zeiss Jena	Raab	HFC Chemie	Kühn	H
32.	23. 9. 78	Wismut Aue	Stein	FCK	Krahnke	H
33.	23. 9. 78	FC Karl-Marx-Stadt	Uhlig	Wismut Aue	Ebert	A
34.	23. 9. 78	BFC Dynamo	Riediger	Stahl	Köpnick	A
35.	23. 9. 78	Dynamo Dresden	Sachse	Sachsenring	Croy	A
36.	23. 9. 78	BFC Dynamo	Lauck	Stahl	Köpnick	A
37.	7. 10. 78	1. FC Magdeburg	Hoffmann	Stahl	Köpnick	H
38.	7. 10. 78	1. FC Magdeburg	Streich	Stahl	Köpnick	H
39.	7. 10. 78	Chemie Böhlen	Adamczak	Sachsenring	Croy	H
40.	7. 10. 78	HFC Chemie	Krostitz	Wismut Aue	Ebert	H
41.	21. 10. 78	FC Hansa Rostock	Jahros	1. FC Magdeburg	Heyne	H
42.	21. 10. 78	BFC Dynamo	Riediger	FC Rot-Weiß	Benkert	A
43.	21. 10. 78	FC Carl Zeiss Jena	Raab	Wismut Aue	Ebert	H
44.	21. 10. 78	Dynamo Dresden	Trautmann	Stahl Riesa	Köpnick	A
45.	21. 10. 78	1. FC Magdeburg	Mewes	FC Hansa	Schneider	A
46.	28. 10. 78	FC Karl-Marx-Stadt	J. Müller	1. FC Lok	Stötzner	H
47.	28. 10. 78	1. Lok Leipzig	Löwe	FCK	Krahnke	A
48.	29. 10. 78	Wismut Aue	Hecker	1. FC Union	Matthies	H
49.	29. 10. 78	Stahl Riesa	Juretzko	Chemie Böhlen	Bott	A
50.	25. 11. 78	FC Hansa Rostock	Radtke	Chemie Böhlen	Bott	H
51.	25. 11. 78	Wismut Aue	Stein	Sachsenring	Croy	A
52.	25. 11. 78	Stahl Riesa	Lippmann	FCK	Krahnke	H
53.	25. 11. 78	1. FC Union Berlin	Heine	FC Carl Zeiss	Grapenthin	A
54.	25. 11. 78	BFC Dynamo	Pelka	1. FC Magdeburg	Heyne	H
55.	25. 11. 78	HFC Chemie	Pastor	1. FC Lok	Stötzner	A
56.	2. 12. 78	1. FC Magdeburg	Hoffmann	FC Carl Zeiss	Grapenthin	H
57.	2. 12. 78	Stahl Riesa	Lippmann	HFC Chemie	Jaenecke	A
58.	2. 12. 78	1. FC Magdeburg	Mewes	FC Carl Zeiss	Grapenthin	H
59.	2. 12. 78	FC Rot-Weiß Erfurt	Busse	Chemie Böhlen	Bott	A
60.	2. 12. 78	FC Rot-Weiß Erfurt	K. Schröder	Chemie Böhlen	Bott	A
61.	9. 12. 78	1. FC Magdeburg	Streich	Dynamo Dresden	Boden	H
62.	9. 12. 78	BFC Dynamo	Jüngling	Chemie Böhlen	Bott	H
63.	9. 12. 78	FC Carl Zeiss Jena	Töpfer	Sachsenring	Croy	H
64.	9. 12. 78	HFC Chemie	Pastor	FC Hansa	Aul	A
65.	16. 12. 78	FC Karl-Marx-Stadt	ihle	BFC Dynamo	Rudwaleit	H
66.	16. 12. 78	1. FC Lok Leipzig	Kühn	Sachsenring	Croy	A
67.	16. 12. 78	Wismut Aue	Pekarek	FC Hansa	Aul	H

**Strafstoß-Vollstrecker  
ohne Fehl und Tadel:**

**Lippmann nahm  
viermal genau Maß**

Der Riesaer verwandelte gegen Dresden, FCK, Aue und Union



Grund zum Torjubil hatten Lippmann, Hauptmann und Börner von Stahl Riesa in der 1. Halbserie mehrfach. So auch beim klaren 4:0 über Wismut Aue (unser Bild).

Foto: Müller

Nr.	Datum	Für	Schütze	Gegen	Erfolg	Torhüter	SR.	H/A
1.	19. 8. 78	FC Rot-W.	Iffarth (F)	Wismut	○	Ebert	Stumpf	H
2.	19. 8. 78	FC C. Zeiss	Töpfer (F)	1. FC Lok	○	Stötzner	Di Carlo	A
3.	19. 8. 78	Stahl Riesa	Hönicke (F)	Sachsenring	○	Croy	Einbeck	H
4.	26. 8. 78	1. FC Lok	Altmann (F)	Stahl	gehalten	Köpnick	Scheurell	H
5.	2. 9. 78	1. FCM	Pommerenke (F)	Wismut	gehalten	Ebert	Kirschen	H
6.	2. 9. 78	Wismut	Erler (F)	1. FCM	○	Heyne	Kirschen	A
7.	9. 9. 78	1. FC Lok	Moldt (F)	FC Rot-W.	gehalten	Benkert	Hagen	H
8.	9. 9. 78	Wismut	Erler (H)	Dynamo	○	Jakubowski	Scheurell	H
9.	9. 9. 78	Sachsenr.	Bräutigam (F)	BFC Dyn.	gehalten	Rudwaleit	Stenzel	H
10.	9. 9. 78	HFC Chem.	Strozniak (F)	Chemie	○	Bott	Henning	H
11.	16. 9. 78	1. FCM	Streich (F)	Sachsenring	○	Croy	Prokop	H
12.	16. 9. 78	1. FC Un.	R. Rohde (F)	Dynamo	○	Boden	Kirschen	A
13.	23. 9. 78	Wismut	Mothes (F)	FCK	gehalten	Krahnke	Bahrs	H
14.	23. 9. 78	1. FC Lok	Fritsche (F)	1. FCM	○	Heyne	Stenzel	H
15.	23. 9. 78	1. FC Un.	R. Rohde (F)	Chemie	○	Bott	Kulicke	H
16.	7. 10. 78	BFC Dyn.	Terletzki (F)	FC Hansa	verschoß.	Schneider	Kulicke	H
17.	7. 10. 78	HFC Chem.	Strozniak (F)	Wismut	○	Ebert	Hagen	H
18.	7. 10. 78	Chemie	Adamczak (F)	Sachsenring	○	Croy	P. Müller	H
19.	7. 10. 78	HFC Chem.	Strozniak (F)	Wismut	Pfosten	Ebert	Hagen	H
20.	7. 10. 78	HFC Chem.	Krostitz (F)	Wismut	○	Ebert	Hagen	H
21.	21. 10. 78	Stahl	Lippmann (F)	Dynamo	○	Boden	Kirschen	H
22.	28. 10. 78	BFC Dyn.	Terletzki (F)	FC C. Zeiss	○	Grapenthin	Prokop	H
23.	28. 10. 78	FC Hansa	Jahros (F)	Dynamo	gehalten	Boden	Stumpf	A
24.	28. 10. 78	Sachsenr.	Schellenberg (F)	HFC Chem.	○	Jaenecke	Habermann	A
25.	28. 10. 78	HFC Chem.	Krostitz (F)	Sachsenring	○	Croy	Habermann	H
26.	29. 10. 78	Chemie	Havenstein (F)	Stahl	○	Köpnick	Einbeck	H
27.	25. 11. 78	Stahl	Lippmann (F)	FCK	○	Krahnke	Bude	H
28.	2. 12. 78	1. FCM	Streich (F)	FC C. Zeiss	○	Grapenthin	Stenzel	H
29.	9. 12. 78	FC C. Zeiss	Raab (F)	Sachsenring	○	Croy	Herrmann	H
30.	9. 12. 78	Stahl	Lippmann (F)	Wismut	○	Ebert	Einbeck	H
31.	16. 12. 78	Stahl	Lippmann (H)	1. FC Union	○	Matthies	Streicher	A
32.	16. 12. 78	FC Hansa	Radtke (F)	Wismut	gehalten	Ebert	Stumpf	A
33.	16. 12. 78	Chemie	Havenstein (F)	1. FCM	○	Heyne	Roßner	H
34.	16. 12. 78	1. FC Un.	R. Rohde (F)	Stahl	○	Köpnick	Streicher	H

# LIGA-ZWISCHENBILANZ

# STAFFEL B

## Der Favorit nur zweimal gestoppt

FC Vorwärts Frankfurt (Oder) von Beginn an vorn ● Rotation Berlin überraschte ● Chemie PCK Schwedt seit sieben Spielen ohne vollen Erfolg ● Vier Tore in einem Spiel: Neumann (Rotation)

Mit dem überraschenden Abstieg des sechsfachen DDR-Meisters und zweifachen FDGB-Pokalsiegers FC Vorwärts Frankfurt war zugleich der hohe Favorit in der Staffel B gegeben. Die Armeefußballer wurden dann auch ihrer Rolle gerecht und übernahmen von Beginn an die Tabellenführung. Erst am 6. Spieltag brauchten sie beim 4:1 über Babelsberg einen Verlusttreffer einzustekken, der zudem vom Elfmeterpunkt durch den Motor-Routinier Rautenberg erzielt wurde. Ganz ungeschoren kam aber auch der FCV nicht davon, denn in der 9. bzw. 10. Meisterschaftsrunde mußte er sich jeweils mit einem 1:1 in Eisenhüttenstadt und sogar zu Hause gegen den Unentschieden-Spezialisten Chemie Premnitz begnügen. Das waren aber Warnzeichen genug für die Frankfurter, die danach 3:0 bei Halbleiterwerk, 5:0 gegen NARVA, 5:0 bei Bergmann-Borsig und 7:0 gegen Neustrelitz gewannen.

Mit einem Vorsprung von fünf Punkten geht die Vorwärts-Elf – genau wie Chemie Leipzig in Staffel C und Energie Cottbus in D – in die Schlußphase. Ungefährdet natürlich, so tapfer sich von den nächstplatzierten Vertretungen besonders Rotation Berlin auch schlug. Die Hauptstädter können eine erfreuliche Zwischenbilanz ziehen, denn sie erlitten nur gegen den FCV mit 0:2 eine Niederlage. Den Kampf um Platz 2, den sie nur einmal abgaben, entschieden sie praktisch mit dem 2:0-Erfolg in Eisenhüttenstadt am 7. Spieltag. Für die Stahl-Mannschaft war es der einzige Doppelpunktverlust im Jahre 1978 auf eigenem Boden (vorher: 0:1 gegen Babelsberg am 11. September 1977).

Mit Chemie Premnitz gab es in der Staffel B ein neues Gesicht. In der vorangegangenen Saison war die Elf als Neuling Dritter der C-Gruppe geworden. „Wir wollten erneut eine Position im Vorderfeld belegen. Das ist uns bisher auch gelungen“, meinte Übungsleiter Ernst Kurth, der zuvor Stahl Hennigsdorf trainiert hatte. „Vielleicht war am Anfang der Spielzeit etwas mehr möglich, denn die ersten drei Heimbegegnungen gegen Rotation, Eisenhüttenstadt und Bergmann-Borsig endeten mit Punktteilungen.“ Immerhin gingen die Premnitzer lediglich einmal als Verlierer vom

Platz: am 8. Oktober mit 0:1 in Schwedt.

Das war zugleich der letzte Sieg von Chemie PCK Schwedt, einer Mannschaft, die zusammen mit Motor Babelsberg und der offenbar mit dem Generationswechsel nicht fertig werdenden Elf von Motor Eberswalde zum Kreis der Enttäuschten gehört. Danach holten die Schwedter nur noch 4:10-Punkte und 8:11 Tore.

Die Babelsberger starteten zwar mit einem 3:2 in Eberswalde, doch das sollte der einzige Auswärtssieg bleiben, denn auf fremden Boden folgten 0:12 Punkte und 6:17 Tore. „Einige Spieler lebten wohl noch zu sehr in der Erinnerung an den zweiten Tabellenplatz der Saison 1977/78“, sagte Übungsleiter Wolfgang Bengs an der Wendemarke der Meisterschaft. In den sich anschließenden drei Treffen konnten die Babelsberger, die zu Hause nur gegen Rotation Berlin 1:2 den kürzeren zogen, die wichtigen Heimspiele gegen Eberswalde und Halbleiterwerk Frankfurt mit 4:0 bzw. 4:1 souverän gewinnen.

Den meisten Boden machte zuletzt in der unteren Tabellenhälfte Stahl Hennigsdorf gut. Aus vier Spielen hatte die Mannschaft 7:1 Punkte (vorher 4:16 in zehn Begegnungen) zu verzeichnen. Von den Aufsteigern mauserte sich Halbleiterwerk Frankfurt in neuer Umgebung erstaunlich schnell. Die Schützlinge von Übungsleiter Klaus Gade waren gegen alle Abstiegskandidaten stets im Bilde: Bergmann-Borsig Berlin 3:0 und 2:1, bei Stahl Hennigsdorf 2:2, Eberswalde 3:1, bei NARVA Berlin 6:2 und Neustrelitz 1:0. Die Neustrelitzer fielen dagegen vor der Winterpause zurück, da in vier Auseinandersetzungen nur noch ein Pluspunkt herausrang. NARVA Berlin begann mit 0:12 Zählern, einer Hypothek, die trotz Steigerung nicht mehr wettzumachen sein dürfte.

Noch ein interessanter Fakt: Sowohl 1977/78 (Dynamo Fürstenwalde, Motor Hennigsdorf, Traktor Groß-Lindow) als auch 1976/77 (TSG Neustrelitz, Stahl Finow, EAB Lichtenberg 47) stiegen am Saisonende die Vertretungen ab, die auch nach 14 Spieltagen auf den drei letzten Tabellenplätzen lagen.

H. G. Burghause



Der schnelle Flügelstürmer Klatt (links) zählte auch beim 5:0-Erfolg über Motor Eberswalde zu den besten Akteuren der Berliner Rotation-Mannschaft, die im bisherigen Meisterschaftsverlauf mit konstanten Leistungen aufwartete. Foto: Kilian

### Gespräch mit dem ERSTEN



Trainer Gerhard Reichelt (FC Vorwärts Frankfurt/Oder)

● Platz 1 war ja wohl vom FCV zu erwarten. Zufriedenheit auf der ganzen Linie also oder?

Wir müssen strenge Maßstäbe anlegen, denn schließlich heißt die Zielstellung Rückkehr in die Oberliga. Jede Einschätzung hat daher vorausschauenden Charakter. So gesehen ist unsere spielerische Ausstrahlung aus allen Mannschaftsteilen noch nicht zufriedenstellend. Ein sehr kritischer Blick ist schon deshalb not-

wendig, weil die von uns zunächst angestrebte Aufstiegsrunde ganz andere Belastungen mit sich bringt.

● Die Ligagegner einmal ausgeklammert, wurde doch im Achtelfinale des FDGB-Pokals gegen den 1. FC Magdeburg achtbar abgeschnitten...

Ein 0:1 zu Hause und ein 2:2 beim 1. FCM hören sich in der Tat achtbar an. Aber eben auch nur das, wir hielten mit und gewannen nicht. In diesen beiden Begegnungen war gegen den Pokalverteidiger mehr für uns möglich. Daß uns der Erfolg nicht vollends glückte, zeigte zugleich, was uns noch fehlt.

● In der Meisterschaft wurde die Siegesserie plötzlich durch Stahl Eisenhüttenstadt und Chemie Premnitz unterbrochen. Gab es eine Unterschätzung der Rivalen?

Zumindest schienen einige Spieler angesichts der Erfolgsserie an einen Selbstlauf der Dinge zu glauben. Diese beiden Dämpfer sorgten aber schnell für Klarheit, wir veränderten zudem einiges im Training.

### Statistische Anmerkungen

● Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Torausbeute von 258 auf 262. Damit wurde jetzt ein Tordurchschnitt von 3,12 pro Spiel erreicht. Die meisten Treffer fielen bei Halbleiterwerk gegen NARVA (6:2). Nur ein Tor weniger gab es beim klarsten Resultat, als der FCV die TSG Neustrelitz 7:0 bezwang.

● Nur 14 verschiedene Ergebnisse brachten die 84 Spiele. Die Spitze halten gemeinsam mit je elfmal das 2:1 und 3:0. Gleich dahinter folgt das 1:1 (zehnmal). Nur fünfmal trennte man sich torlos; je dreimal waren Rotation und Premnitz dabei – in beiden Begegnungen untereinander fiel kein Tor.

● Gleich vier Tore in einer Begegnung erzielte der Rotations Neumann beim 5:0 gegen Eberswalde. Noch einmal drei Treffer holte er beim 4:1 gegen Hennigsdorf heraus. Ebenfalls dreifache Torschützen: Thiel (Eisenhüttenstadt), Otto (FCV) und Turobin (Halbleiterwerk). Nur der Letztere schaffte beim 3:0 gegen Bergmann-Borsig den Hattrick.

● Als beste Elfmeterschützen erwie-

sen sich Thiel (Eisenhüttenstadt), Räther (Eberswalde) und Zimmermann (Halbleiterwerk), die je dreimal verwandelten. Zu vier Strafstoß-toren kamen NARVA und der FCV, doch traten verschiedene Spieler zur „Exekution“ an.

● Drei Eigentore waren zu registrieren. NARVA kassierte nicht nur die meisten Gegentore, sondern „half“ durch Jawinski und Lindner zweimal mit. Außerdem bezwang Bliefert seinen Schlußmann Keipke (Schwedt).

● Auf den größten Zuspruch in den 14 Spielen kam Eisenhüttenstadt mit 25 000 Zuschauern. Es folgen Babelsberg (21 050) und der FCV (20 000). Am Ende dieser Bilanz die drei Berliner Vertretungen NARVA (9 700), Rotation (10 100) und Bergmann-Borsig (10 400). Bestbesuchtes Spiel war Eisenhüttenstadt-FCV (5 500). Nur 100 Zuschauer sahen die Partie NARVA-Schwedt.

● Als „Beste Spieler des Tages“ wurden von unseren Mitarbeitern gleich 21 Spieler mindestens fünfmal hervorgehoben. An der Spitze: Brinkmann (Hennigsdorf) und Keipke (Schwedt) mit je neun Nennungen vor Roloff (Neustrelitz) und Statnick (Hennigsdorf) mit je acht sowie Andrich, Conrad (beide FCV) und Hillmer (Eisenhüttenstadt) mit je sieben.

Rang	Mannschaft	Heimspiele				Auswärtsspiele				GK	FV	Fair-play	Beste Torschützen					
		Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.					u.	v.	Tore	Pkt.	
1.	FC Vorwärts Frankfurt/O. (A)	14	12	2	—	48:3	+45	26:2	7	6	1	—	24:1	13:1	3	—	6	Conrad 20
2.	Rotation Berlin (3./7.)	14	8	5	1	29:8	+21	21:7	7	3	4	—	11:5	10:4	6	—	18	Neumann 9
3.	Stahl Eisenhüttenstadt (6./5.)	14	7	5	2	25:14	+11	19:9	7	2	4	1	9:7	8:6	10	—	28	Kowatsch 9
4.	Chemie Premnitz (6./3.)	14	5	8	1	20:10	+10	18:10	7	2	4	1	9:6	8:6	14	—	50	Kempff 6
5.	Halbleiterwerk Frankfurt/O. (N)	14	6	2	6	23:31	—8	14:14	7	2	4	1	11:21	5:9	9	—	22	Turobin 12
6.	Motor Babelsberg (2./2.)	14	6	1	7	29:24	+5	13:15	7	2	1	4	9:19	2:12	11	—	30	Brademann 9
7.	Chemie PCK Schwedt (4./4.)	14	4	4	6	19:20	—1	12:16	7	1	2	4	7:13	4:10	8	—	16	Hefter 4
8.	Stahl Hennigsdorf (5./8.)	14	4	3	7	18:26	—8	11:17	7	1	—	6	5:15	2:12	9	1	80	Schneider 6
9.	TSG Neustrelitz (N)	14	4	3	7	12:22	—10	11:17	7	2	1	4	7:11	5:9	8	1	80	Knaust 4
10.	Bergmann-Borsig Berlin (8./9.)	14	3	4	7	11:30	—19	10:18	7	2	2	3	7:13	6:8	10	1	80	Habermann,
11.	NARVA Berlin (N)	14	3	2	9	18:39	—21	8:20	7	1	2	4	4:17	4:10	11	—	38	Beyer, Sammel 2
12.	Motor Eberswalde (3./3.)	14	1	3	10	10:35	—25	5:23	7	2	—	5	8:19	4:10	7	—	18	Pfefferkorn 8
									7	—	2	5	4:15	2:12	7	—	18	Räther 4

Anmerkungen: In Klammern Platzierung nach dem 14. Spieltag vor der Winterpause und zum Abschluß der Saison 1977/78. Chemie Premnitz spielte im Vorjahr in der Staffel B. N = Neuling; GK = Gelbe Karten; FV = Feldverweise; die Fairplay-Punktzahl ergibt sich aus der von der DFV-Spielkommission festgelegten Richtlinie.

# DIE NEUE FUSSBALLWOCH FUWO



## CROY

Sachsenring  
Rudwaleit, BFC Dynamo  
Grapenthin,  
FC Carl Zeiss  
Ebert, Wismut Aue  
Benkert, FC Rot-Weiß

### Im Gespräch:

Heyne, 1. FCM  
Köpnick, Stahl Riesa  
Matthies, 1. FC Union  
Stötzner, 1. FC Lok



## DÖRNER

Dynamo Dresden  
Hauptmann, Stahl Riesa  
Schnuphase,  
FC Carl Zeiss  
Baum, 1. FC Lok  
Trieloff, BFC Dynamo

### Im Gespräch:

Teich, FC Rot-Weiß  
R. Rohde, 1. FC Union

## WEBER

Dynamo Dresden  
Fritsché, 1. FC Lok  
Decker, 1. FCM  
Heydel, FCK  
Härtel, Stahl Riesa

## GRÖBNER

1. FC Lok  
Seguin, 1. FCM  
Weise, FC Carl Zeiss  
Stroznjak, HFC Chemie  
Göpel, FC Rot-Weiß

### Im Gespräch:

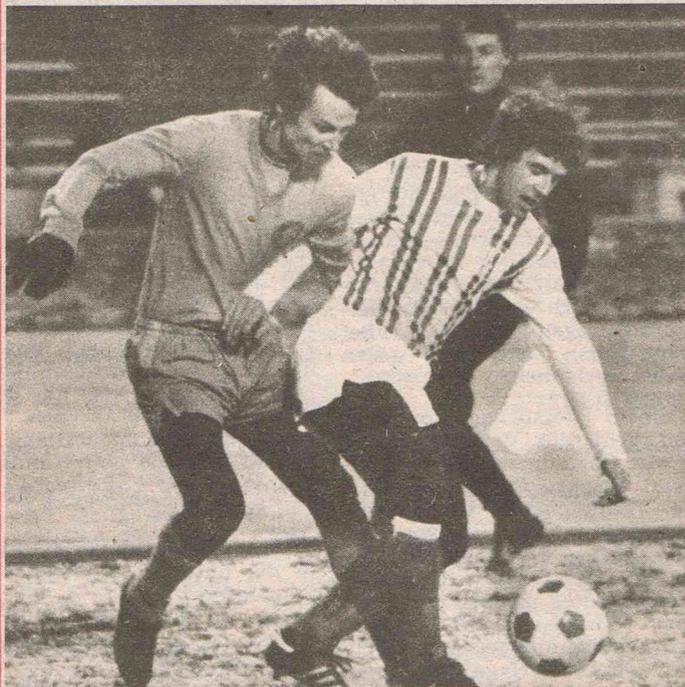
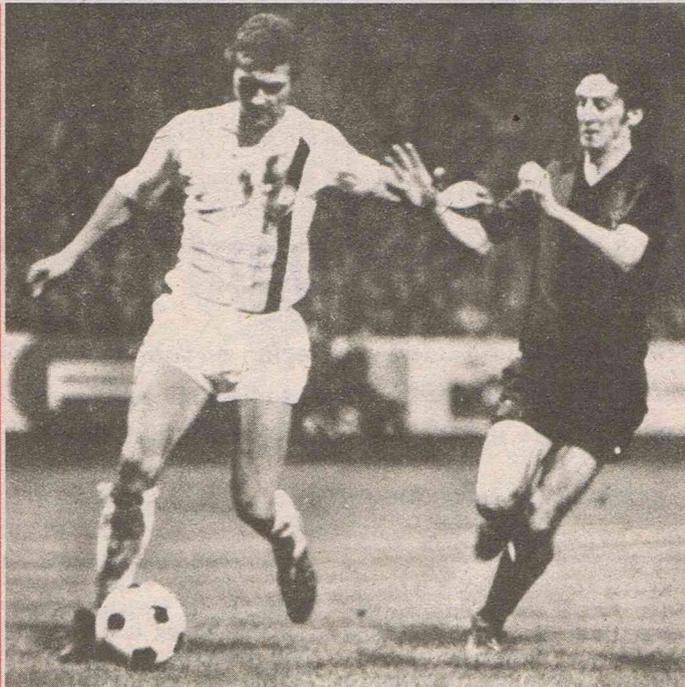
Brillat, BFC Dynamo  
Höll, Wismut Aue

## NOACK

BFC Dynamo  
Raugust, 1. FCM  
Brauer, FC Carl Zeiss  
Meinert, Stahl Riesa  
Kische, FC Hansa

### Im Gespräch:

Uhlig, FCK  
Möckel, 1. FC Union



## SCHADE

Dynamo Dresden  
Eigendorf, BFC Dynamo  
Steinbach, 1. FC Lok  
Schmidt, HFC Chemie  
J. Müller, FC Carl Zeiss

### Im Gespräch:

Fritz, FC Rot-Weiß

## TERLETZKI

BFC Dynamo  
Pommerenke,  
Lindemann,  
FC Carl Zeiss  
Runge, Stahl Riesa  
Goldbach, FC Carl Zeiss

## HÄFNER

Dynamo Dresden  
Lauck, BFC Dynamo  
Schuster, Stahl Riesa  
Tyll, 1. FC Union  
Iffarth, FC Carl Zeiss

# 55 BESTENLISTE

Dresden  
FC Dynamo  
FCM  
Chemie  
K  
sch:  
Weiß



**HOFFMANN**  
1. FCM

Netz, BFC Dynamo  
Schröder, Stahl Riesa  
?  
?



**STREICH**  
1. FCM

Kotte, Dynamo Dresden  
Peter, HFC Chemie  
Jarohs, FC Hansa  
Paschek, 1. FC Union



o  
1. FCM  
tiesa  
Rot-Weiß



Dresden  
Dynamo  
Riesa  
t-Weiß



**RIEDIGER**  
BFC Dynamo

Riedel, Dynamo Dresden  
?  
?  
?



Die 1. Halbserie der 31. DDR-Meisterschaft offerierte uns zahlreiche Probleme, die auch in der 55-Besten-Liste ihren Niederschlag fanden. Einmal mehr blieb sie – auf der Rechts- und Linksaußen-Position –

unvollständig, weil Leistungsbeständigkeit auf anspruchsvollem Niveau die schwächste Stelle vieler Akteure war. Auf Seite 16 dieser Ausgabe lesen Sie kritische Bemerkungen zur Bestenliste.

# nachwuchs oberliga

Eine Angriffsszene, wie wir sie uns in einer großen Zahl wünschen, ein entschlossener Zug eines Stürmers zum gegnerischen Tor und ein faires Abwehrverhalten der gegnerischen Dekkung — aufgenommen im Treffen zwischen Stahl Riesa und dem FC Hansa Rostock am 4. Spieltag (1:1).

Foto: Rowell



## Die guten Ansätze nun endlich ausbauen

Eine Betrachtung zur 1. Halbserie der Nachwuchs-Oberliga

Zweieinhalb Jahre besteht nun die Nachwuchs-Oberliga. In bisherigen Betrachtungen war stets nur von Ansätzen die Rede, in denen wir leider auch in dieser Leistungsklasse immer wieder steckengeblieben sind. Wenn wir aber in unserem Oberliga- und Auswahlfußball vorankommen wollen, und das ist ja unser aller Ziel, dann müssen wir das in diesem Bereich und seinen Nachfolgegebieten maßgeblich bewirken. Wie sieht das nun nach der 1. Halbserie der Saison 1978/79 aus, der an ihrer Vollständigkeit fünf Partien fehlen, die am 9. Dezember 1978 wegen der schlechten Witterungsbedingungen ausfallen mußten?

Die Zeichen sind zweifellos etwas günstiger geworden. Zufriedenstellend jedoch noch auf keinen Fall. „Das Verhältnis von Spiel und Kampf hat sich verbessert. Es wird jetzt mehr Wert auf die spielerischen Akzente gelegt“, betonte Horst Brunzlow, der Trainer des Halbzeitmeisters Dynamo Dresden. Besonders fiel ihm auf, „daß in allen Mannschaften einige junge Akteure herausragen“.

Und das ist ja das eigentliche Anliegen dieser Spielklasse der 17- bis 23jährigen Talente, ihr Bewährungsfeld für künftige, möglichst nicht allzu ferne und erfolgreiche Einsätze in der Oberliga. Eine ganze Reihe von ihnen hat ja gerade in der jüngsten Vergangenheit den Sprung in die „Erste“ geschafft, Vertretungen wie der 1. FC Lok Leipzig, FC Rot-Weiß Erfurt und FC Karl-Marx-Stadt, um nur einige zu nennen, haben in jüngster Vergangenheit ihr Gesicht ziemlich verjüngt. Dieser zielstrebige Formungsprozess der jungen Talente muß nun systematisch fortgeführt werden, um über eine größere Breite schließlich zu einer besseren Spitze zu kommen.

Auf diesem Wege muß auch in der Nachwuchs-Oberliga noch einiges verbessert werden. „Eins der größten Probleme sehe ich in der Chancenverwertung. Die Handlungsschnelligkeit in Strafraumnähe, das gedankliche Mitspielen und schnelle Erfassen der Situation sowie der erfolgreiche Abschluß sind unbedingt noch

verbesserungsbedürftig“, erklärte Trainer Herbert Schoen vom BFC Dynamo. Das führt dann schließlich zu einer größeren Leistungsstabilität und letztlich zu der angestrebten Niveauanreicherung.

Trainer Werner Basel, der sich ja in den Begegnungen dieser Klasse seine Spieler für die Juniorenauswahl aussucht, mit der er in diesem Jahr nach dreijähriger Abstinenz unbedingt wieder am UEFA-Turnier in Österreich teilnehmen und erfolgreich abschneiden will, zuvor aber die Qualifikationshürde Bulgarien nehmen muß, sieht die größten Schwierigkeiten für eine noch bessere Entfaltung der vorhandenen Talente in einer zu sehr mannbezogenen

Spielweise, zu starken Manndeckung und teilweise einem Nichtachten des Gegners, die die Spieler daran hindert, ihre im Training erworbenen Fähigkeiten im Wettkampf anzuwenden und unter Wettkampfbedingungen zu stabilisieren. „Wir müssen vor allem das Spiel im Mittelfeld mehr auflösen, dem Spielaufbau größeren Raum widmen“, lautet seine Forderung.

Einige gute Ansätze sind auf jeden Fall vorhanden. Einige berechtigte Kritik muß auch diesmal geübt werden. In der am 17. Februar beginnenden 2. Halbserie ist Gelegenheit, das eine endlich weiter auszubauen, anderes abzustellen.

MANFRED BINKOWSKI

### Statistische Details

## Von 346 Spielern kamen 131 zu Torschützenehren

● In den 86 Spielen der 1. Halbserie — die am 12. Spieltag wegen der schlechten Witterungsbedingungen ausgefallenen Partien FC Carl Zeiss Jena-Sachsenring Zwickau, Stahl Riesa-Wismut Aue, FC Rot-Weiß Erfurt-FC Karl-Marx-Stadt, BFC Dynamo-Chemie Böhlen und 1. FC Magdeburg-Dynamo Dresden werden am 10. März nachgeholt — gab es 43 Heimsiege, 18 Unentschieden und 25 Doppelpunktgewinne für die Gäste.

● 346 Aktive kamen bisher zum Einsatz. Das sind im Durchschnitt 24,7 je Mannschaft. Die wenigsten Spieler setzte Chemie Böhlen (20), die meisten Stahl Riesa (29) ein.

● 257 Treffer ergeben einen Durchschnitt von 2,98 je neunzig Minuten.

● 131 Torschützen stehen bislang zu

Buche. Das sind 9,35 pro Mannschaft. Die wenigsten hat Chemie Böhlen (5 Schützen/11 Treffer), die meisten Dynamo Dresden (15/31).

● 17 verschiedene Ergebnisse wurden bisher registriert. Am häufigsten gab es ein 2:0 (14X), 1:0 (12X) und 2:1 (11X). Dann folgen 1:1, 3:1, (je 7X), 0:0 (6X), 4:1, 3:2 (je 5X), 3:0, 2:2 (je 4X), 4:0, 5:2 (je 3X), 5:0, 5:1, 4:2, 7:1 und 3:3 (je 1X).

● Den höchsten Sieg errang Dynamo Dresden am ersten Spieltag vor eigenem Publikum mit einem 7:1 über Chemie Böhlen.

● Nur zwei Spitzenreiter gab es in der 1. Halbserie: 1. FC Magdeburg (8X) und Dynamo Dresden (5X).

● Erfolgreichster Torschütze in einem Spiel war Dietmar Labes vom BFC Dynamo, der beim 4:0-Heimerfolg über den FC Hansa Rostock am 7. Spieltag alle vier Treffer erzielte.

● Drei Selbsttore erzielten Wegener (1. FC Union Berlin) beim 0:2 gegen den BFC Dynamo (3. Spieltag), Hache (Sachsenring Zwickau) beim 2:1 gegen den 1. FC Lok Leipzig (13. Spieltag) und Frank Rohde (BFC Dynamo) beim 2:2 gegen den FC Karl-Marx-Stadt (13. Spieltag).

● 14 Strafstoßstore kamen auf das Konto von elf Spielern, von denen Burow (FC Carl Zeiss Jena), Weber (1. FC Union Berlin) und Teubel (1. FC Lok Leipzig) bereits zweimal vom 11-m-Punkt erfolgreich waren.

● Zwei Feldverweise wurden für Arnold (1. FC Lok Leipzig) am 4. Spieltag wegen Foulspiels und Schiedsrichterbeleidigung sowie für Köhler (FC Carl Zeiss Jena) am 5. Spieltag wegen Foulspiels ausgesprochen.

● 114 Verwarnungen an 90 Spieler sprachen die Unparteiischen aus. Das sind 8,14 gelbe Karten je Mannschaft. Die wenigsten „kassierte“ der HFC Chemie, nämlich nur zwei in 13 Spielen, die meisten Dynamo Dresden und der 1. FC Lok Leipzig (je 12).

● Seier sah in den zwölf Begegnungen des BFC Dynamo bereits viermal „Gelb“. Auf je drei Verwarnungen brachten es bisher Zimmermann (FC Rot-Weiß Erfurt), Seidel (Wismut Aue) und Häußler (Sachsenring Zwickau), was jeweils einen Spieltag Sperre bedeutet, für die beiden letztgenannten Aktiven zum Beginn der zweiten Halbserie am 17. Februar.

### Die besten Spieler

Dynamo Dresden (insgesamt wurden 9 Spieler lobend erwähnt): Petersohn 7mal, Hennig 3.

1. FC Magdeburg (12): Döbbelin 7, Wittke 4, Rudolph 3.

BFC Dynamo (10): Albert Ullrich, B. Schulz je 3.

1. FC Lok Leipzig (13): Kröber 7, Kreer 4, Kufs, Stephan je 3.

1. FC Union Berlin (13): Scholz, Kuscha, Katarczynski, Weniger je 3.

FC Carl Zeiss Jena (13): Schlutter, Kaiser je 4, Schilling, Burow je 3.

FC Karl-Marx-Stadt (12): Birner, Hötzel je 3.

HFC Chemie (11): Elflein 4, Walther 3

FC Hansa Rostock (14): Gensich 5, Riedel 3.

FC Rot-Weiß Erfurt (16): Appelt 5, Winter 4, Becker 3.

Sachsenring Zwickau (16): Keller, Biellemeier je 3.

Stahl Riesa (9): Juretzko, Hellpoldt je 3.

Chemie Böhlen (10): Hoch 4, Schweineberg, Bittner, Thiele je 3.

Wismut Aue (11): W. Körner, Süd, Ficker je 3.

Mannschaft	Sp. g. u. v. Tore +/- Pkt.					Heimspiele					Auswärtsspiele					ES	TS	Bester Torschütze	FV	V	
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.						u.
1. Dynamo Dresden (4)	12	10	2	31:11	+20	20:4	7	6	1	21:4	12:2	5	4	1	10:7	8:2	25	15	Petersohn, Vettors je 5	5	12
2. 1. FC Magdeburg (5)	12	8	3	23:9	+14	19:5	6	5	1	13:4	11:1	6	3	2	10:5	8:4	24	9	Thomas, Döbbel je 4	4	7
3. Berliner FC Dynamo (3)	13	7	3	21:13	+8	17:7	6	4	1	11:5	9:3	6	3	2	10:8	8:4	25	6	Labes 7	7	10
4. 1. FC Lok Leipzig (1)	13	6	1	19:12	+7	17:9	7	4	2	10:6	10:4	6	3	1	9:6	7:5	23	9	Teubel 5	5	12
5. 1. FC Union Berlin (7)	12	4	4	21:23	-2	13:13	6	3	1	13:10	7:5	7	3	4	8:13	6:8	27	11	Wirth 4	4	8
6. FC Carl Zeiss Jena (11)	12	4	4	17:11	+6	12:12	5	4	1	14:3	9:1	7	3	4	3:8	3:11	25	11	Burow 4	4	7
7. FC Karl-Marx-Stadt (9)	12	4	4	22:19	+3	12:12	6	1	2	10:13	4:8	6	3	2	12:6	8:4	27	11	Schädlich, Welzl, Lehmann je 3	3	7
8. Hallescher FC Chemie (12)	13	5	2	17:20	-3	12:14	6	3	1	10:7	7:5	7	2	1	7:13	5:9	26	8	Steinkopf, Pretzsch, Meichner je 4	4	2
9. FC Hansa Rostock (N)	13	5	2	16:21	-5	12:14	7	4	1	11:9	9:5	6	1	1	4:5:12	3:9	23	10	Aepinus 4	4	8
10. FC Rot-Weiß Erfurt (6)	12	4	3	18:15	+3	11:13	6	4	1	13:4	8:4	6	3	3	5:11	3:9	22	8	Specht 4	4	8
11. Sachsenring Zwickau (8)	12	4	3	13:19	-6	11:13	6	4	2	13:4	8:4	6	1	1	4:5:13	3:9	26	8	Langer 3	3	9
12. Stahl Riesa (N)	12	2	2	17:26	-9	6:18	6	3	2	10:10	4:8	6	1	5	7:16	2:10	29	12	Friedrich, Weidner, Jentzsch, Gase, Juretzko je 2	2	8
13. Chemie Böhlen (14)	12	1	3	11:28	-17	5:19	6	1	3	4:9	3:9	6	1	5	7:19	2:10	20	5	Thiele 5	5	9
14. Wismut Aue (10)	12	1	3	11:30	-19	5:19	6	1	1	6:13	3:9	6	2	4	5:17	2:10	24	8	W. Körner, Günther je 2	2	6

Anmerkungen: in Klammern: Platzierung nach Abschluß der Saison 1977/78; ES = Zahl der eingesetzten Spieler; TS Zahl der Torschützen; bester Torschütze; FV = Zahl der Feldverweise; V = Zahl der Verwarnungen.

# Betrachtung zur Situation in den Bezirksligen

## LEIPZIG NEUBRANDENBURG

### Altenburg und Schkeuditz steuern Ligakurs

**LEIPZIG: Hallenturnier war ein zusätzlicher Anreiz** ● Nur ein Absteiger

Als der Bezirksfachausschuß Leipzig im Jahre 1977 das Hallenturnier unter Beteiligung von Liga- und Bezirksliga-Mannschaften in die attraktive Messehalle 7 verlegte, war ihm ein großer Treffer geglückt: Es gab Aktive, die mit Feuereifer bei der Sache waren und rund 10 000 begeisterte Zuschauer an drei Tagen zwischen Weihnachten und Neujahr auf den Rängen. Dort einmal mitwirken zu können, ist seitdem für die Spieler zu einem neuen Anreiz geworden, zumal beim unlängst beendeten Turnier auch die Oberligavertreter 1. FC Lok Leipzig und Chemie Böhlen erstmals dabei waren. Fachleute sind der Überzeugung, daß die in der Tabelle sichtbare Konzentration auf den vorderen Plätzen teilweise auf die Hallenveranstaltungen zurückzuführen ist, denn die nach der ersten Serie auf Rang 1 bis 6 stehenden Mannschaften haben das Recht auf Teilnahme.

Diesmal konnten die Hinspiele wegen der widrigen Witterungs- und Bodenverhältnisse noch nicht vollends abgeschlossen werden. Im bisherigen Meisterschaftsverlauf

herrschte im gesamten Feld eine große Ausgeglichenheit vor. „Die Breite ist offensichtlich angewachsen, das Niveau hat sich aber wohl kaum verbessert“, urteilte Staffelleiter Reinhard Goldmann, der in diesen Tagen seinen 50. Geburtstag feierte.

Die Tabellenführung wechselte mehrmals. Chemie Leipzig II trat sie an Turbine Markranstädt ab, von dieser selbstbewußt gestarteten Elf ging sie an Chemie Markkleeberg über, dann setzte sich die TSG MAB Schkeuditz an die erste Stelle, ehe am 9. Spieltag Motor Altenburg die Konkurrenz verdrängte. Bei Markranstädt schlug der eigene Nachwuchs gut ein, wobei es aber noch an Stabilität fehlt. Die Markkleeberger haben durch Zugänge (u. a. Riedel von Chemie Böhlen) an spielerischer Substanz gewonnen. Sie brauchten vom 7. bis zum 12. Spieltag keinen Verlusttreffer einzustecken. Klaren Ligakurs steuern aber Motor Altenburg und die TSG MAB Schkeuditz, die beide schon dieser Spielklasse an-

gehörten. Den Markkleebergern ist jedoch zuzutrauen, daß sie diesen Widersachern noch Paroli bieten können.

Da Chemie Böhlen II vorzeitig die Elf zurückzog, ist somit ein Absteiger bereits gegeben. Damit braucht nur eine weitere Mannschaft den Weg zurück in die Bezirksklasse anzutreten. Der Angriffsschwache Neuling Motor Böhlitz-Ehrenberg, aber auch Lok Delitzsch, von ähnlichen Sorgen geplagt, sind am meisten bedroht.

HANS ZOCHER

### Die Statistik

Die 282 erzielten Tore (2,90 pro Spiel) verteilen sich auf 116 Schützen, von denen Kälz (DHfK) mit 8 Treffern am erfolgreichsten war.

36 358 Zuschauer (Vorjahr 45 235) säumten die Spielfelder. Bei Schmölln gegen Altenburg war die Rekordkulisse von 3 386 zu verzeichnen. Altenburg mit 9 001 (Ø 1 500) und Schmölln mit 7 025 (1 004) hatten die meisten Zuschauer aufzuweisen.

### Der Tabellenstand: Fünf Mannschaften wahren den Heimmimbus

Rang	Mannschaft	Heimspiele					Auswärtsspiele				
		Sp.	g.	u.	v.	Tore	Sp.	g.	u.	v.	Tore
1.	Motor Altenburg (2)	13	9	1	3	28:14	6	5	1	—	11:1
2.	TSG MAB Schkeuditz (A)	13	6	5	2	19:9	6	2	4	—	10:6
3.	Chemie Markkleeberg (10)	13	7	2	4	23:13	7	3	1	3	13:8
4.	Chemie Ellenburg (12)	13	6	4	3	16:12	7	4	3	—	10:4
5.	Motor Geithain (5)	13	5	5	3	25:22	6	5	1	—	16:7
6.	Chemie Leipzig II (3)	12	5	4	3	23:21	6	4	—	2	11:9
7.	Motor Schmölln (8)	13	5	4	4	23:18	7	3	3	1	15:9
8.	Aktivist Borna (4)	13	5	4	4	17:21	6	3	3	—	10:6
9.	Turbine Markranstädt (13)	14	4	5	5	16:19	7	2	3	2	9:7
10.	DHfK Leipzig (11)	13	4	4	5	21:24	7	3	3	1	14:13
11.	Fortschritt Leipzig West (6)	12	3	4	5	16:18	5	2	—	3	8:8
12.	Motor Döbeln (9)	13	4	2	7	15:14	7	4	2	1	13:6
13.	Chemie Torgau (N)	13	3	4	6	19:30	7	3	1	3	12:13
14.	Lok Delitzsch (7)	13	2	4	7	12:20	7	2	2	3	9:10
15.	Motor Böhlitz-Ehrenberg (N)	13	2	2	9	9:27	6	2	—	4	5:9

In Klammern: Plazierung nach der Saison 1977/78; A = Ligaabsteiger; N = Neuling.

## Gnoien verdrängte noch Torgelow

**NEUBRANDENBURG: Tabellenletzter als Schrittmacher** ● Motto der ersten Serie: Jeder kann jeden schlagen! ● Vorwärts Neubrandenburg II schlug sich gut

Beginnen wir die Zwischenbilanz nach der ersten Halbserie in der Bezirksliga Neubrandenburg mit der überraschenden Tatsache, daß der Ligaabsteiger Demminer VB mit nur fünf Pluspunkten praktisch abgeschlagen am Tabellenende plaziert ist. Zahlreiche Abgänge und der fehlende qualifizierte Nachwuchs haben den neuen Übungsleiter Norbert Brauner vor keine beneidenswerte Aufgabe gestellt.

Die unbeständige Form aller Mannschaften zeigte sich diesmal deutlicher als sonst. Das Motto hieß: Jeder kann jeden schlagen! Dafür gab es kein besseres Beispiel als den 1:0-Erfolg der über mehrere Monate sieglosen Elf der Demminer VB über den bis dahin führenden Spitzenreiter Nord Torgelow, wo im übrigen Alfred Pribnow nun wieder die Fäden als Übungsleiter in die Hand nahm. Bereits ein Unentschieden hätte den Torgelowern zur inoffiziellen Herbstmeisterschaft gereicht.

So gab es an der Wendemarke der Saison viel Freude bei Traktor Gnoien. Die jahrelange kontinuierliche Arbeit von Claus Möller hat sich ausgezahlt. Jeweils ein Punkt Vorsprung vor Vorwärts Neubrandenburg II und Nord Torgelow — das verspricht einen spannenden Endkampf im Frühjahr um die Bezirksmeisterschaft. Für den Ligaaufstieg kommen in erster Linie Gnoien und Torgelow in Frage, den Titel indes-

sen können auch die Schützlinge von Heinz Müller erringen. Der Aufsteiger Vorwärts Neubrandenburg II hat sich in neuer Umgebung tüchtig gemauert.

Auffallend war die Auswärtsschwäche fast aller Vertretungen. Selbst Traktor Gnoien macht da mit 6:6 Punkten keine Ausnahme. Lediglich Vorwärts Neubrandenburg II und Nord Torgelow konnten hier einige positive Zeichen setzen. Die Neubrandenburger verdienen als Neuling überhaupt ein Extralob für ihr bisheriges Abschneiden. In dieser Hinsicht müssen auch Vorwärts Löcknitz unter Übungsleiter Horst Sielaff anerkennende Worte zugebilligt werden.

Noch etwas ist bemerkenswert: Immer mehr Kollektive aus der Bezirksstadt — jetzt schon vier — fassen festen Fuß. Mit der Elf der Neubrandenburger Verkehrsbetriebe

steht in der Bezirksklasse eine weitere Mannschaft auf dem Sprung nach oben.

Turbulent zugehen wird es ab 3. März im Kampf gegen den Abstieg. Neben Demminer VB sind Neuling VB Waren und Dynamo Röbel am ärgsten gefährdet. Streng genommen ist jedoch auch der Tabellenfünfte Baureparaturen Neubrandenburg noch nicht im sicheren Hafen. Hinzu kommt der Fakt, daß drei Vertretungen absteigen müssen, falls Post Neubrandenburg oder die TSG Neustrelitz den Ligaplatz einbüßen.

SIEGFRIED SCHREIBER

### Die Statistik

In den 91 Begegnungen fielen 298 Tore, was einen Durchschnitt von 3,27 pro Treffern entspricht. Im gleichen Zeitraum des Vorjahres wurde das Ziel 301mal getroffen.

### Der Tabellenstand: Ligaabsteiger Demminer VB ist Schlußlicht

Rang	Mannschaft	Heimspiele					Auswärtsspiele				
		Sp.	g.	u.	v.	Tore	Sp.	g.	u.	v.	Tore
1.	Traktor Gnoien (2)	13	8	3	2	25:14	7	6	1	—	13:2
2.	Vorwärts Neubrandenburg II (N)	13	8	2	3	28:10	6	4	1	1	21:4
3.	Nord Torgelow (10)	13	9	—	4	25:9	6	5	—	1	9:3
4.	Motor Süd Neubrandenburg (3)	13	5	5	3	17:11	6	4	1	1	9:3
5.	Baureparaturen Neubrdbg. (11)	13	5	4	4	21:22	7	4	2	1	13:9
6.	Lok Malchin (6)	13	4	5	4	25:21	7	3	2	2	17:11
7.	Post Neubrandenburg II (9)	13	4	5	4	20:19	6	2	3	1	11:8
8.	Lok Anklam (5)	13	4	4	5	23:20	6	3	2	1	13:5
9.	Vorwärts Löcknitz (N)	13	4	4	5	24:25	7	2	4	1	14:10
10.	Einheit Strasburg (4)	13	4	4	5	20:23	6	3	3	—	12:6
11.	Einheit Ueckeründe (7)	13	5	2	6	25:42	7	5	1	1	19:15
12.	Dynamo Röbel (8)	13	3	4	6	15:28	7	3	2	2	12:14
13.	VB Waren (N)	13	2	5	6	17:23	6	2	2	2	10:10
14.	Demminer VB (A)	13	2	1	10	13:31	6	2	—	4	6:14

In Klammern: Plazierung nach der Saison 1977/78; A = Ligaabsteiger; N = Neuling.

Den höchsten Erfolg erreichte Vorwärts Neubrandenburg II mit 11:0 gegen Einheit Ueckeründe.

Insgesamt wurden 17 verschiedene Ergebnisse erzielt. Am häufigsten waren das 2:2 (zwölfmal) und das 1:0 (elfmal) zu registrieren.

Die meisten Schiedsrichtereinsätze gab es für Suhr (Mirow) und Kriest (Neubrandenburg) mit jeweils sieben Einsätzen.

Das waren die besten Torschützen: Scheller (Baureparaturen Neubrandenburg) 13, Petzke (Nord Torgelow) 9, Dahms (Vorwärts Neubrandenburg II), Dobber (Lok Malchin), Schultz (Vorwärts Löcknitz) und Breuer (Dynamo Röbel) je 8.

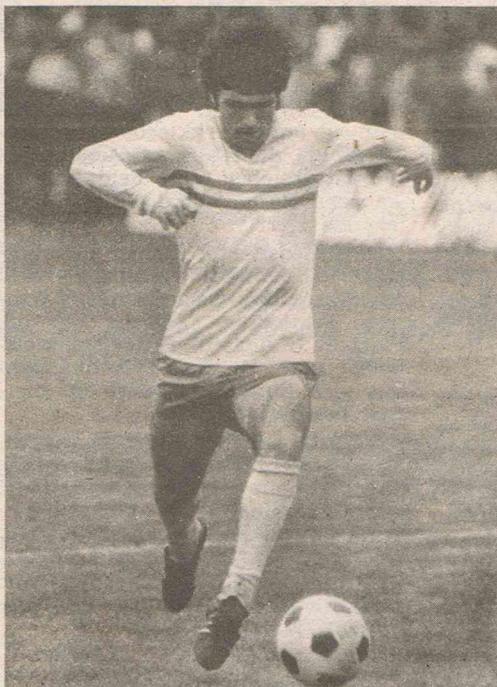
Zu den Spielen kamen 15 005 zahlende Zuschauer (Vorjahr 23 335), das ist im Schnitt nur 165 pro Auseinandersetzung. Die größte Resonanz fanden die Begegnungen Ueckeründe-Torgelow (850) und Torgelow-Löcknitz (650).

Im Fairplay liegen Motor Süd Neubrandenburg (Vorjahressieger) und Post Neubrandenburg II mit je vier Verwarnungen an der Spitze.

Neun Feldverweise, davon allein drei an Dynamo Röbel, wurden verzeichnet.



## EM-Gruppe 3: Spanien, Rumänien, Jugoslawien, Zypern



Rumäniens Trainer Stefan Kovacs (im Porträt) vertraut vielen erfahrenen Akteuren, zu denen auch der zuletzt mit Erfolg in der Abwehr eingesetzte Sames (links) zählt. Zur Spielszene rechts: Migueli, Santillana und Asensi, hier im Treffen zwischen CF Barcelona und Real Madrid in Aktion, sind Spaniens bewährte Stützen. Pirri (dritter von links) wurde gut ersetzt.  
Fotos: Thomas International



# Spitzenreiter mit langfristigem Programm

Spanien plant schon für die nächste WM-Endrunde ● Rumänien ohne Torjäger ● Trainer-Karussell in Jugoslawien

Eine komplette Neuaufgabe der WM-Qualifikation hat Italiens Rekord-Nationalspieler Giacinto Facchetti vor 15 Monaten im Hotel „Excelsior“ von Rom aus den EM-Lostöpfen gezaubert. Spanien vor Rumänien und Jugoslawien lautete 1977 der Einlauf im Wettstreit um die begehrten Tickets zur Copa Mundial, und auch diesmal ist die Elf von der Iberischen Halbinsel am besten aus den Startlöchern gekommen. Namentlich mit ihrem 2 : 1-Erfolg in Jugoslawien nach einer bemerkenswert starken Leistung haben sich die Spanier erneut in die Favoritenrolle gespielt. „In Zagreb haben wir bewiesen, daß wir auch auswärts zu außerordentlichen Taten in der Lage sind“, schätzte Trainer Ladislao Kubala ein, der mit seinen Schützlingen seit dem Amtsantritt vor knapp zehn Jahren noch kein Heimspiel verloren hat, in 27 Partien 19mal gewann und achtmal unentschieden spielte.

Für die Spanier stellen sich in dieser Europameisterschaft gleich zwei Aufgaben: Einmal braucht man nach dem nicht gerade berauschenden Abschneiden in Argentinien dringend eine Selbstbestätigung, zum anderen geht der Blick der Verantwortlichen schon über dieses Nahziel hinaus, ist bereits im vollen Umfang auf die WM-Endrunde 1982 im eigenen Land gerichtet. „Zwar wollen wir in Italien dabei sein und auch nach einer Medaille greifen; die größeren Verpflichtungen haben wir jedoch in drei Jahren vor dem eigenen, anspruchsvollen Publikum“, hob Kubala hervor. Zahlreiche Neulinge wie Botu-

bot, Alesanco, Chundi, Argote oder Saura erhielten deshalb im letzten Jahr eine Bewährungschance. Sie nutzten sie konsequent und füllten damit auch die Lücke aus, die durch den Ausfall des von der UEFA aus disziplinarischen Gründen bis zum 8. November 1980 gesperrten Juanito entstanden war. Das für die kommende Saison in Aussicht gestellte Verbot für die Klubs, weitere Spieler aus dem Ausland zu verpflichten, soll den Nachwuchs zusätzlich motivieren. Die 69 Importe aus zehn Ländern, die ihr Geld in Spaniens Ehrendivision verdienen, versperren den eigenen Talenten gegenwärtig in noch zu starkem Maße den Weg nach oben.

### Schwankend

Trotz des imponierenden Starts der Spanier hat Rumäniens Nationalelf die Hoffnung noch längst nicht aufgegeben, zum erstenmal nach 1970 wieder in die Endrunde einer internationalen Meisterschaft vorzustoßen. Dazu ist jedoch eine Stabilisierung des zuletzt doch recht schwankenden Leistungsbildes unumgänglich. Nach dem EM-Erfolg über Jugoslawien (3 : 2) und dem 1 : 0-Sieg gegen den WM-Teilnehmer Polen gab es viel Anerkennung. Ebenso häufig waren jedoch kritische Worte, und auch die Länderspielbilanz von 1978 mit je drei Siegen und Unentschieden bei fünf Niederlagen wurde hohen Ansprüchen nicht gerecht. Mit der Abwehr und dem Mittelfeld hat Auswahltrainer Stefan Kovacs nur wenig Sorgen. Torwart Coman von CS Tirgoviste er-

lebt mit 32 Jahren gegenwärtig den zweiten Frühling, wurde von den Trainern und Kapitänen der Oberligaklubs zum „Fußballspieler des Jahres“ gewählt und nimmt auch in der Punktwertung der Sportzeitung „Sportul“ nach der ersten Meisterschafts-Halbserie mit deutlichem Abstand die führende Position ein. Im Deckungszentrum gelang Stefanescu von Universitatea Craiova im letzten Jahr ein bemerkenswerter Einstand, am Regiepult schaltet der 31-jährige Routinier Dobrin vom Oberliga-Spitzenreiter Arges Pitesti mit der bewährten Meisterschaft.

Um so mehr Probleme gibt es mit dem Angriff. Rumäniens Fußball verfügt zur Zeit über keinen Torjäger von internationalem Format. Mittelstürmer Dudu Georgescu plagte sich mit Verletzungen herum, konnte im vergangenen Länderspieljahr nur dreimal eingesetzt werden. Ein anderer sprang nicht in die Bresche. Alle Hoffnungen ruhen jetzt auf Constantin Stan von Gloria Buzau, der bei Halbzeit an der Spitze der Oberliga-Torschützen steht und im Dezember beim 1 : 2 gegen Griechenland sein Debüt in der Nationalelf erlebte.

### Neuaufbau

Der Gastgeber der letzten EM-Endrunde hat seine Chancen dagegen schon verspielt. Jugoslawiens Fußball ist gegenwärtig ein ganzes Stück von der Glanzform vergangener Jahre entfernt. Nach den Niederlagen gegen Spanien und Rumänien blieb der Europameisterschaftsvierte bereits in der Startphase auf der Strecke.

Von einer planmäßigen Arbeit konnte seit der EM-Finalrunde keine Rede mehr sein. Das Trainerkarussell drehte sich auf vollen Touren. Nicht weniger als sechs Teamchefs versuchten sich in den letzten zweieinhalb Jahren, als Interimstrainer oft nur für eine einzige Begegnung nominiert. Seit vier Wochen hat nun Miljan Miljanic, der Jugoslawien 1974 in die WM-Endrunde führte, die Geschäfte übernommen. „Wir stehen vor einem Neubeginn, müssen mit Geduld eine neue Mannschaft aufbauen“, umriß er seine alles andere als leichte Aufgabe. Das Startzeichen zum Neuaufbau gab bereits Drazen Jerkovic, der die Mannschaft im November beim 4 : 1 gegen Griechenland in Skoplje betreute. Er setzte fünf Debütanten ein und hatte damit Erfolg. Es wurde das beste Länderspiel und der einzige Sieg in einem völlig verpatzten Jahr. Auch Vahid Halilhodzic von Velez Mostar, „Fußballspieler des Jahres“ und größtes Talent des Landes,

deutete einen Formanstieg an: Er schoß drei der vier Treffer.

### Torlieferant

Der krasse Außenseiter Zypern dürfte nur dann eine Rolle spielen, wenn die Favoriten den Streit um die Tickets nach Italien punktgleich beenden und die Tor-differenz zu Rate gezogen werden muß. In der letzten WM-Ausscheidung blieb die Elf von der Mittelmeerinsel in sechs Spielen bei 3 : 24 Treffern ohne Pluszähler. In den Qualifikationstreffen der letzten zwölf Jahre (WM und EM) gab es 4 : 68 Punkte und 11 : 140 Tore. Nur zweimal stellte Zypern den Favoriten in diesem Zeitraum in Nicosia ein Bein: 1968 der Schweiz mit 2 : 1 und fünf Jahre später Nordirland mit 1 : 0. Ein Punktgewinn gegen die einige Klassen höher einzustufenden EM-Konkurrenten wäre schon mehr als eine faustdicke Überraschung.

### Die bisherigen Spiele:

Jugoslawien—Spanien	1 : 2	(1 : 2)
Rumänien—Jugoslawien	3 : 2	(0 : 1)
Spanien—Rumänien	1 : 0	(1 : 0)
Spanien—Zypern	5 : 0	(2 : 0)

### Tabellenstand:

Spanien	3	3	—	—	8 : 1	6 : 0
Rumänien	2	1	—	1	3 : 3	2 : 2
Zypern	1	—	—	1	0 : 5	0 : 2
Jugoslawien	2	—	—	2	3 : 5	0 : 4

### Noch ausstehend:

10. 10.:	Spanien gegen Jugoslawien
31. 10.:	Jugoslawien gegen Rumänien
14. 11.:	Jugoslawien gegen Zypern
18. 11.:	Rumänien—Zypern
9. 12.:	Zypern—Spanien

# Schule und FUSSBALL

(3. Fortsetzung)

## Realisierte Bildungs- und Erziehungsziele

(Bildungs- und Erziehungsziele wurden gemeinsam dargestellt, um einen direkten Vergleich ihrer Beachtung in der Fußballausbildung im Sportunterricht und des außerunterrichtlichen Sports zu ermöglichen.)

Es ist als bedenklich zu kennzeichnen, daß es in 28 von 50 hospitierten Sportstunden und 78 von 104 Trainingseinheiten keine schriftliche Fixierung der Erziehungsziele gab. Deutlich sichtbare Erziehungsaktivitäten wurden in 38 von 50 Sportstunden und in 57 von 104 Trainingseinheiten registriert. Bei den Erziehungszielen gab es eine weitgehende Übereinstimmung zwischen den Erziehungsabsichten der Sportlehrer und der tatsächlichen Realisierung der Erziehungsschwerpunkte kollektives Verhalten, Fairneß, Willensqualitäten. Gleichzeitig fanden wir aber auch die unzureichende Beachtung wichtiger Erziehungsziele in der Fußballausbildung selbst bestätigt. Wenngleich der Erziehungsauftrag des Sports nur im Ensemble mit allen anderen Lehrplansportarten sowie in engem Zusammenwirken mit den anderen Unterrichtsfächern, der gesellschaftlichen Tätigkeit und dem außerunterrichtlichen Sport zu realisieren ist, so muß auf die volle Verantwortung des Sportlehrers für die Verwirklichung aller Erziehungsziele und auf den Faktor hingewiesen werden, daß der Ausbildungs- und Erziehungserfolg entscheidend von klaren Zielstellungen bestimmt wird.

Etwas günstiger ist die Orientierung auf Bildungsziele. Dennoch gab

es im Sportunterricht in 9 von 50 Sportstunden und im außerunterrichtlichen Sport in 15 von 104 Trainingseinheiten keine Angaben zu den anzustrebenden Bildungszielen.

## Erziehung und Befähigung zur eigenen sportlichen Betätigung

Die Befähigung der Schüler zur eigenen sportlichen Betätigung in der Freizeit und damit die Erziehung zur Selbsttätigkeit ist ein wichtiges Anliegen des Schulsports. Das kontinuierliche Anliegen zum selbständigen sportlichen Üben in der Freizeit durch den Sportlehrer und Übungsleiter wird als eine Möglichkeit angesehen, um den Prozeß des regelmäßigen Sporttreibens der Schüler zu fördern und ihre körperlich-sportliche Vervollkommnung zu unterstützen. Wir richteten deshalb die Fragen an die Sportlehrer (n = 86), ob sie im Rahmen der Fußballausbildung den Schülern Anregungen und Hinweise zum selbständigen sportlichen Üben in der Freizeit vermitteln und welche Erfahrungen sie dabei sammelten. 73 % von ihnen regten die Schüler zum häuslichen sportlichen Üben an. Durch zusätzliches Üben sollten die Schüler im Sportunterricht erlernte Spielfertigkeiten festigen, um ihr sportliches Leistungsvermögen zu erhöhen. Leider wurden diese Aufforderungen nicht verbunden beispielsweise mit dem Bewußtmachen des Wertes freiwilligen Sporttreibens für die Stabilisierung der Gesundheit und für die Persönlichkeitsentwicklung. Der Tatsache, daß 27 % der Sportlehrer auf Anregungen verzichten und der Meinung sind, daß der Sportunterricht selbst genügend Impulse für das freiwillige

Alle, die in unserem Fußball tätig sind, streben ein höheres Niveau an. Das kann aber nur durch eine Verbesserung im Nachwuchs erreicht werden. Dabei spielt die Schule eine keineswegs geringe Rolle. Hier werden die Anstöße gegeben, die Grundlagen erarbeitet, die nicht unterschätzt werden dürfen. In einer Beitragsfolge von Dr. Horst Saß, Sektion Sportwissenschaft an der Wilhelm-Pieck-Universität Rostock, beschäftigt sich fuwo mit dieser Problematik, sollen Anregungen vermittelt werden, um auf diesem wichtigen Gebiet unserer Arbeit schneller voranzukommen. Sie ist als Aufforderung zum Bessermachen zu verstehen.

sportliche Üben auslöst, ist zu entnehmen, daß auf diesem Gebiet der Erziehung weitere Fortschritte anzustreben und zu erreichen sind.

Aus der Sicht der Sportlehrer, die das häusliche Üben fördern, gaben 56 % an, daß die zusätzliche sportliche Betätigung in der Freizeit zur Verbesserung der spielerischen Fertigkeiten und Techniken (40 %), zur Erhöhung des sportlichen Leistungsvermögens (14 %) und geringfügig zur Entwicklung sportlicher Interessen (3 %) führte. 44 % der Sportlehrer stellte keine nennenswerten Veränderungen in der Leistungsentwicklung oder im Verhalten der Schüler fest, die auf das selbständige sportliche Üben zurückgeführt werden konnten. Sie schränkten aber zum Teil ihre Aussage selbst ein, da sie keine geeigneten Kontrollformen hatten bzw. diese nicht einsetzten, um sich über Ergebnisfortschritte zu vergewissern.

## Schlußbemerkungen

Es ist eine bessere zeitliche Auslastung der Sportstunden und vor allem der Trainingseinheiten anzustreben. Um eine kontinuierliche sportartspezifische Leistungsentwicklung zu sichern, sind neben der Ausbildung in zwei Unterrichtskomplexen in regelmäßigen Abständen Sportstunden im Schuljahresverlauf für das Fußballspiel zu verwenden. Unter Beachtung des Prinzips der Einheit von Teil- und Ganzheitsmethode für die Ausbildung sollten stärker Spielformen und das Fußballspiel als Ganzes berücksichtigt werden (auf diesen Vorschlag wird im letzten Beitrag ausführlich eingegangen). Dadurch würde der Altersspezifik der Schüler und der weiteren Aus-

prägung ihrer Interessen für das Fußballspiel als Voraussetzung zur Entwicklung des Bedürfnisses, sich sportlich zu betätigen, besser als bisher entsprochen. Der Anteil der Technikschiulung in der Bewegung ist bei verstärktem Einsatz von Wettbewerbsformen zu erhöhen, da eine übertriebene Ballschule am Ort den Spielanforderungen in keiner Weise gerecht wird und für die Schüler wenig interessenfördernd wirkt. Die Taktikausbildung ist noch gezielter mit der komplexen Spielvermittlung und mit der Technikschiulung zu verbinden.

Die Sportlehrer streben nach ihren eigenen Aussagen besonders die Erziehung zum kollektiven Verhalten, zur Fairneß sowie die Entwicklung von Willenseigenschaften an. Bedeutende Erziehungsziele wie die Herausbildung des Bedürfnisses nach regelmäßiger sportlicher Betätigung, die Förderung von Grundüberzeugungen und die Ausprägung der Selbsttätigkeit werden kaum bzw. gar nicht angegeben. Das spiegelt sich auch in der realisierten Erziehungstätigkeit wider. So wird insgesamt noch zu wenig planmäßig mit Bildungs- und Erziehungszielen in den Sportstunden und Trainingseinheiten gearbeitet. Besonders trifft das auf die Erziehungsziele zu. Auch die Erziehungsaktivitäten im Ausbildungsprozeß genügen nicht voll den Anforderungen. Zugleich ist die Befähigung der Schüler zur eigenen sportlichen Betätigung mit der Erziehung zur Selbsttätigkeit durch kontinuierliches Anregen zum selbständigen häuslichen sportlichen Üben zu fördern. Dabei ist vor allem das Bewußtmachen der Werte des Sporttreibens für die Persönlichkeitsentwicklung zu beachten.

(Schluß folgt)



**fuwo-  
Archiv**

**Oberliga und Liga  
auf einen Blick (54)**

**WERDAU (Bezirk Karl-Marx-Stadt)**

1960	BSG Motor	2. Li/4	10	26	38:38	25:27
1961/62	BSG Motor	2. Li/4	12	39	45:52	33:45
1962/63	BSG Motor	2. Li/4	7	26	54:47	29:23
<i>(Nach Auflösung der 2. Liga Übernahme in die Bezirksliga)</i>						
1971/72	BSG Motor	Li/D	1	20	39:23	29:11
1972/73	BSG Motor	Li/D	9	22	38:46	20:24
1973/74	BSG Motor	Li/D	5	22	31:27	23:21
1974/75	BSG Motor	Li/D	5	22	47:40	24:20
1975/76	BSG Motor	Li/D	1	22	50:17	35:9
1976/77	BSG Motor	Li/D	7	20	28:37	19:21
1977/78	BSG Motor	Li/D	3	22	45:29	29:15

**WERNIGERODE (Bezirk Magdeburg)**

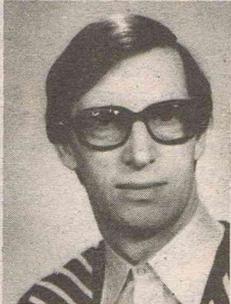
1975/76	BSG Einheit	Li/C	6	22	40:38	23:21
1976/77	BSG Einheit	Li/C	3	22	50:34	26:18
1977/78	BSG Einheit	Li/C	8	22	41:44	20:24

**WISMAR (Bezirk Rostock)**

1949/50	ZSG Anker (Absteiger)	OL	13	26	35:60	17:35
1950/51	BSG Anker (Aufsteiger)	Li/N	1	18	41:15	28:8
1951/52	BSG Anker (Absteiger)	OL	17	36	55:77	24:48
1952/53	BSG Motor	Li/St/2	2	24	58:33	35:13
1953/54	BSG Motor	Li/St/2	10	26	37:47	23:29
1954/55	BSG Motor	Li/St/1	10	26	41:45	22:30
1956	BSG Motor	2. Li/N	8	26	40:35	26:26
1957	BSG Motor	2. Li/N	12	26	33:53	18:34
1958	BSG Motor	2. Li/1	6	26	63:51	28:24

(Wird fortgesetzt)

**DAS  
HERZ  
UNSERES  
SPORTS**



**Rolf Prill (BSG Stahl Brandenburg)**

Das Tabellenbild vermittelt einen überzeugenden Eindruck: Im Nachwuchsbereich des Bezirkes Potsdam zählt die BSG Stahl Brandenburg zu den führenden Gemeinschaften. Und es ist keine Frage, daß aus dem Kreis der vielen rührigen Funktionäre dieser BSG ein Mann maßgeblichen Anteil an dieser Erfolgsbilanz hat: Rolf Prill. Ein kurzer chronologischer Abriß verweist darauf, daß der einst bei Aufbau Brandenburg spielende Rolf Prill, der inzwischen 41 Jahre alt ist, wegen einer Knieverletzung dem aktiven Sport Abschied sagen mußte.

Die eigene Gemeinschaft sowie danach Motor Süd Brandenburg waren die ersten Stationen seiner Tätigkeit als Übungsleiter bei den Schülern, der Jugend und schließlich den Junioren. Stets ging es ihm schon in dieser Zeit und später dann auch bei Stahl darum, sich das entsprechende Rüstzeug für diese verantwortungsvolle Arbeit zu verschaffen. Rolf Prill, und das spricht für seine Intensität, ist seit 1976 im Besitz der Übungsleiterstufe IV. Aus diesem Grund wurde er auch für die Betreuung der Juniorenauswahl des Bezirkes Potsdam her-

angezogen und 1974 mit der Aufgabe des Staffelleiters für die Jugend- und Juniorenliga betraut.

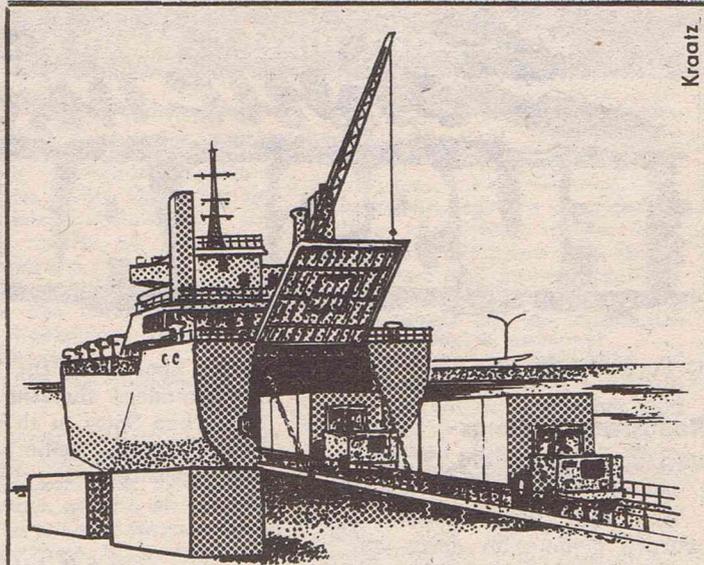
Über die zahlreichen bemerkenswerten Siege der letzten Jahre (Kreismeistertitel, Pokalsieger sowie Bezirksbester im „Junge Welt“-Pokal) spricht Rolf Prill, der im Bereich der Investdirektion innerhalb des Lagerwesens für den weiteren Ausbau des Stahl- und Walzwerkes seinen Mann steht, mit aller Bescheidenheit, die ihn auszeichnet. Sein Prinzip: Die moralischen und willensmäßigen Qualitäten der jungen Spieler ständig verbessern und sie auf diese Weise zu höheren Leistungen führen. Akteure wie Kraschina, Malyska, Peters und andere, die jetzt dem Kollektiv der Männer angehören, gingen unter seiner Regie diesen Weg. Dafür verdiente sich Rolf Prill die Anerkennung mit der Ehrennadel des DFV der DDR in Gold zu recht! M. L.



**STEIN-Sportbälle**

*scharfe Geschosse  
im sportlichen Wettkampf*

Versand durch STEIN-Sportbälle 723 Geithain Telefon 26 02  
Bitte Bedarfsmeldung für 1979 einsenden!



Kraatz

Für die Erfüllung der volkswirtschaftlichen Aufgaben benötigt der Seehafen Rostock laufend männliche und weibliche Mitarbeiter über 18 Jahre.

Für den see- und landseitigen Umschlag

**Hafenumschlagarbeiter**

(nur männliche Bewerber)  
für Zählarbeiten

**Ladungskontrollure**

(weibliche und männliche Bewerber)

Wir bieten:

- leistungsabhängige Entlohnung
- Schichtprämie
- Jahresend- und Treueprämie
- für Ledige Unterbringung in modernen Wohnheimen

Bewerbungen mit ausführlichem Lebenslauf richten Sie an unsere Außenstellen

25 Rostock, Haus der Gewerkschaften  
Hermann-Duncker-Platz 1, PSF 188, Tel.: 383 580

1071 Berlin, Wichertstraße 47, Tel.: 4 49 78 89

701 Leipzig, Postfach 950, Tel.: 20 05 02

8023 Dresden, Rehefelder Straße 5, Tel.: 57 71 76

501 Erfurt, Kettenstraße 8, Tel.: 2 92 93

Reg.-Nr. 1/4a-4g/77

**VEB KOMBINAT  
SEEVERKEHR UND HAFENWIRTSCHAFT  
- DEUTFRACHT / SEEREEDEREI -  
ZENTRALES WERBEBÜRO DER HANDELSFLOTTE UND DER SEEHAFEN**



## ENGLAND

FC Arsenal London gegen Nottingham Forest 2:1, Bristol City gegen Tottenham Hotspur 0:0, Leeds United gegen Manchester City 1:1, Norwich City gegen West Bromwich Albion 1:1, alle anderen Spiele ausgefallen.

W. Bromw. Albion	21	45:19	32
FC Liverpool	20	44:9	31
FC Everton	21	31:16	31
FC Arsenal London	22	40:19	31
Notting. Forest (M)	20	21:13	26
Leeds United	23	43:29	26
FC Coventry City	21	29:30	25
Manchester United	21	32:36	24
Totth. Hotspur (N)	22	23:34	24
Bristol City	24	25:26	24
Aston Villa	20	24:17	22
FC Southampton (N)	20	25:28	19
Manchester City	21	28:26	19
Norwich City	19	30:30	18
Ipswich Town (P)	21	28:29	18
Derby County	21	25:39	18
Bolton Wand. (N)	21	28:40	16
FC Middlesbrough	20	29:30	15
Queens P. Rangers	20	16:28	14
Wolverh. Wander.	20	15:39	10
FC Chelsea London	21	22:48	9
Birmingham City	21	19:37	8

## ITALIEN

13. Spieltag: US Avellino gegen Atalanta Bergamo 0:0, AC Florenz gegen Juventus Turin 0:1, Lanerossi Vicenza gegen Ascoli 1:1, AC Mailand gegen US Catanzaro 4:0, AC Neapel gegen Lazio Rom 1:1, AC Perugia gegen Hellas Verona 1:1, AS Rom gegen Inter Mailand 1:1, AC Turin gegen FC Bologna 3:1. Das Spiel AC Neapel gegen Lazio Rom (1:1) wurde von der Spielkommission nach Zuschauerausschreitungen vor dem Spiel mit einem 2:0-Sieg für Lazio gewertet.

Ascoli gegen AC Florenz	2:1
Atalanta Bergamo gegen AS Rom	2:0
AC Bologna gegen AC Mailand	0:1
US Catanzaro gegen AC Neapel	0:0
Inter Mailand gegen US Avellino	2:0
Juventus Turin gegen Lanerossi Vicenza	1:2
Lazio Rom gegen AC Perugia	0:0
AC Verona gegen AC Turin	0:1
AC Mailand	14 26:8 23
AC Perugia	14 14:5 20
Inter Mailand (P)	14 19:10 18
AC Turin	14 19:12 18
Juvent. Turin (M)	14 16:11 16
Lazio Rom	14 17:19 16
AC Florenz	14 13:11 15
AC Neapel	14 10:11 14
Ascoli (N)	14 16:17 13
US Catanzaro (N)	14 7:11 13
Lanerossi Vicenza	14 15:21 13
US Avellino (N)	14 10:14 10
AS Rom	14 7:15 10
Atalanta Bergamo	14 7:14 9
AC Bologna	14 10:16 8
AC Verona	14 10:21 8

## BRD

VfB Stuttgart gegen 1. FC Kaiserslautern 3:0, Hertha BSC Westberlin gegen SV Darmstadt 98 1:0, Eintracht Frankfurt gegen FC Schalke 04 3:1, alle anderen Spiele ausgefallen.

VfB Stuttgart	18	34:18	26
1. FC Kaiserslautern	18	36:23	26
Hamburger SV	17	36:13	25
Eintr. Frankfurt	18	30:25	22
FC Bayern Münch.	17	33:25	18
FC Schalke 04	18	35:30	18
Fortuna Düsseldorf	17	36:27	18
Hertha BSC Westbl.	18	22:23	17
Bor. Mönchengladb.	17	24:19	16
1. FC Köln (M, P)	17	22:21	16
Arm. Bielefeld (N)	17	21:26	16
Borussia Dortmund	17	31:39	16
VfL Bochum	17	28:29	15
Werder Bremen	17	24:30	15
Eintr. Braunsch.	17	24:33	15

MSV Duisburg	17	22:37	13
SV Darmst. 98 (N)	18	23:39	11
1. FC Nürnberg (N)	17	14:38	9

## PORTUGAL

16. Spieltag: Sporting Lissabon gegen Boavista Porto 2:0, FC Barreirense gegen Benfica Lissabon 0:4, Vitoria Guimaraes gegen FC Varzim 3:1, Beira-Mar Aveiro gegen Belenenses Lissabon 3:1, Estoril Praia gegen Academico Coimbra 1:0, Famaciao Barreiro gegen Maritimo Funchal 1:0, Academico Viseo gegen Sporting Braga 1:1, FC Porto gegen Vitoria Guimaraes 5:1. Benfica Lissabon 15 35:8 24, FC Porto (M) 15 28:11 23, Sport. Lissabon (P) 16 21:12 22, Sporting Braga 16 26:15 20, Vitoria Guimaraes 15 22:17 17, FC Varzim 16 18:17 17, Belenenses Lissabon 15 24:23 15, Estoril Praia 16 14:22 15, Famal. Barreiro (N) 15 10:13 14, Vitoria Setubal 16 14:19 13, B.-Mar Aveiro (N) 15 27:32 13, Boavista Porto 16 14:21 13, FC Barreirense 16 13:20 13, Academ. Coimbra 15 9:15 11, Academ. Viseo (N) 15 8:26 9, Maritimo Funchal 16 11:23 9

## SCHOTTLAND

19. Spieltag: FC Aberdeen gegen Greenock Morton 1:2, alle anderen Spiele ausgefallen. Dundee United 18 25:16 23, Partick Thistle 18 19:16 21, Glasgow Rangers 18 22:18 20, FC Aberdeen 19 30:19 20, FC Morton 19 24:26 20, Celtic Glasgow 18 26:21 19, St. Mirren 18 20:17 18, Hibern. Edinburgh 18 19:23 16, H. of Midlothian 18 22:34 15, FC Motherwell 18 18:35 10

## SPANIEN

15. Spieltag: Racing Santander gegen FC Valencia 3:1, FC Sevilla gegen FC Salamanca 2:1, Rayo Vallecano gegen Real Madrid 1:1, Real San Sebastian gegen CF Barcelona 2:0, Real Saragossa gegen Uniao Las Palmas 3:1, Atletico Madrid gegen FC Burgos 1:2, Sporting Gijon gegen FC Huelva 2:0, Hercules Alicante gegen Celta Vigo 2:0, Espanol Barcelona gegen Atletico Bilbao 1:0. Real Madrid (M) 15 28:18 21, Sporting Gijon 15 24:16 20, CF Barcelona (P) 15 31:17 17, Atletico Bilbao 15 26:17 17, FC Sevilla 15 28:23 17, Uniao Las Palmas 15 22:18 17, FC Valencia 15 20:17 17, Real San Sebastian 15 22:18 16, Atletico Madrid 15 29:26 16, Espanol Barcelona 15 17:20 15, Real Saragossa (N) 15 24:26 14, FC Burgos 15 19:22 14, Hercules Alicante 15 14:17 14, Rayo Vallecano 15 13:18 12, FC Salamanca 15 15:22 12, Racing Santander 15 20:28 12, FC Huelva (N) 15 14:28 10, Celta Vigo 15 12:27 9

## GRIECHENLAND

14. Spieltag: Ethnikos Piräus gegen Iannina 0:0, Larissa gegen Kavala 2:1, Aris Saloniki gegen Panachaiki Patras 2:0, OFI Kreta gegen AEK Athen 0:0, Panionios Athen gegen Apollon Athen 1:1, Panseraikos Serres gegen Aigaleo Athen 2:1, Iraklis Saloniki gegen Panathinaikos Athen 2:2, Rhodos gegen PAOK Saloniki 1:0, Kastoria gegen Olympiakos Piräus 1:0. Iannina gegen Kavala 2:1, Panachaiki Patras gegen Ethnikos Piräus 1:0, AEK Athen gegen Larissa 4:2, Apollon

Athen gegen Aris Saloniki 1:2, Aigaleo gegen OFI Kreta 1:0, Panathinaikos Athen gegen Panionios Athen 2:0, PAOK Saloniki gegen Panseraikos Serres 5:0, Kastoria gegen Iraklis Saloniki 0:0, Olympiakos Piräus gegen Rhodos 4:1.

**Freundschaftsspiele:** Wismut Aue gegen Aktivist Espenhain 6:1 (4:1) — Torschützen für Wismut: Schüller 3, Stein 2, Teubner; FC Rot-Weiß Erfurt gegen Landbau Bad Langensalza 2:0 (2:0) — Torschütze: Vlaj 2; FC Carl Zeiss Jena gegen UT Erfurt 6:2 (2:0) — Torschützen für Jena: Neuber 2, Kurbjuweit, Sengewald, Schnuphase, Trocha; WiWeNa Naumburg gegen Motor Weimar 3:4; Motor Scharfenstein gegen FC Karl-Marx-Stadt 0:4; Motor Zschopau gegen FC Karl-Marx-Stadt 1:7 (0:3) — Torschützen für FCK: Richter 3, Günther 2, Bähringer, J. Müller; Motor Gotha gegen FC Rot-Weiß Erfurt 0:6 — Torschützen für FC Rot-Weiß: Heun 3, Busse 2, K. Schröder; HFC Chemie gegen Motor Weimar 5:0 (3:0) — Torschützen für Halle: Pastor 3, Vogel, Strozniak.

**Nachholspiele Bezirksliga Erfurt:** Aktivist Sollstedt gegen Fortschritt Struth 1:2, Glückauf Sondershausen gegen TSG Ruhla 0:0, Einheit Köleda gegen Motor Heiligenstadt 0:4, Motor Eisenach gegen Empor Walschleben 1:1, Empor Buttstädt gegen ZSG Leinefelde 0:2.

**Nachholspiele Bezirksliga Halle:** Motor Quedlinburg gegen Stahl Thale 0:1, MK Sangerhausen gegen Motor Dessau 4:0.

**Europapokal-Sieger RSC Anderlecht** Brüssel gewann in Toulouse gegen Tunesien mit 2:1 (0:1). Nach einem Rückstand durch Zoubeir (42.) wendete Geels (57., 75.) mit zwei Toren noch das Blatt.

**Ungarn trifft nach der Begegnung** mit der DDR am 28. März anschließend auf Polen. Die Begegnung findet am 4. April in Polen statt. **Jean-Marie Pfaff**, Torhüter des belgischen Spitzenreiters SK Beveren-Waas und der Nationalmannschaft, wurde in einer Journalisten-Umfrage zum Fußballer des Jahres 1978 gewählt. Der 25jährige erhielt 252 Punkte. Er verwarf Rene van der Eycken (222), Rob Rensenbrink (165), Arie Haan (100) und Jean Janssens (87) auf die Plätze.

**Durch einen 2:0-Sieg** über River Plate verteidigte Independiente Buenos Aires erfolgreich den Titel in der argentinischen Meisterschaft. Im ersten Endspiel hatten sich beide Klubs vor 74 000 Zuschauern torlos getrennt. **Beggren (Djurgarden Stockholm)** avancierte in der schwedischen Meisterschaft mit 19 Treffern zum erfolgreichsten Torschützen. Nur noch 6000 Zuschauer pro Spiel wohnten den Punktspielen bei.

**Rund 800 neue Mannschaften** haben in der vergange-

nen Meisterschafts-Saison in Norwegen den Spielbetrieb aufgenommen.

**Der finnische Oberliga-Fußball** steht bei seinen Anhängern nicht mehr hoch im Kurs. Nur noch 186 349 Besucher wohnten den Meisterschaftsspielen bei, was einem Schnitt von 1411 je Spiel entsprach.

**Italien und Vizeweltmeister Niederlande** einigten sich jetzt auf den 24. Februar als Termin für ein Länderspiel im Mailänder San-Siro-Stadion.

**Ubaldo Fillol, Argentinischer WM-Torhüter**, wurde nach der letzten Punktspielrunde mit einer Sperre von vier Spielen belegt, weil er in der Begegnung mit San Martin einem Gegenspieler einen Fußtritt versetzt hatte und anschließend mit Fotografen in eine Schlägerei verwickelt war. Am gleichen Tag kassierte Hugo Gatti, Torhüter bei Boca Juniors, eine Sperre für 14 Spieltage (!), da dieser im Treffen mit Gimnasia Mendoza gegen eine Elfmeter-Entscheidung des Schiedsrichters protestiert und diesen beleidigt hatte. Gar für 23 Spiele wurde schließlich Torwart Juan Ramos vom Racing Club Cordoba gesperrt. Er war gegen einen Unparteiischen tätlich geworden.

**In der 3. Runde des eng-**

**lischen Pokals** schaltete am vergangenen Donnerstag der Zweitdivisionär FC Sunderland den FC Everton Liverpool mit 2:1 (1:0) aus.

**Luis Cesar Menotti**, unter dessen Führung die argentinische Nationalmannschaft zum Erfolg beim WM-Endrundenturnier dieses Jahres im eigenen Land kam, will seine Funktion als verantwortlicher Trainer abgeben. Als Grund dafür gab Menotti, dessen Vertrag mit dem argentinischen Fußball-Verband am vergangenen 31. Dezember auslief, Schwierigkeiten an, die sich bei der Einigung über finanzielle Bedingungen ergeben hätten.

**Der zweite Vergleich zwischen China und dem Senegal** endete vor 20 000 Zuschauern in Dakar torlos, nachdem die chinesische Elf das erste Aufeinandertreffen klar mit 4:0 für sich entscheiden konnte.

**Polen bestreitet 1979 elf Länderspiele**, davon fünf Freundschaftsspiele und sechs EM-Vergleiche. Am 14. Februar reist die Elf für 10 Tage nach Tunesien, wo sie zwei Spiele austrägt. Als letzte Vorbereitung auf die EM-Gruppenspiele mit der DDR (18. 4.) und Niederlande (2. 5.) spielt Polen am 21. März gegen Algerien und am 4. April gegen Ungarn.

Am 17. Juli findet ein Treffen mit England, Wales oder Belgien statt, bevor schließlich am 29. August Rumänien der letzte Gegner vor den restlichen vier EM-Auseinandersetzungen ist.

**Uruguay gewann** in der Vorwoche ein Länderspiel gegen Chile mit 2:0 (1:0).

**Nationaltorwart Rumen Goranow** (Lok Sofia) wurde in Bulgarien Fußballer des Jahres 1978 vor Boshil Kowlew (ZSKA Sofia) und Russi Gotschew (Lewski/Spartak Sofia), dem gegenwärtig erfolgreichsten Torschützen in der Oberliga.

**Die Belgrader Zeitung „Sport“** ermittelte in einer Umfrage Vizeweltmeister Niederlande vor Italien und Österreich als die besten europäischen Nationalmannschaften des Jahres 1978.

**Stade Reims**, der sechsfache französische Meister, hat Konkurs angemeldet. 1956 und 1958 stand der Klub im Endspiel des EC I. Die bekanntesten Spieler des Vereins waren Raymond Kopa und Just Fontaine, der 1958 in Schweden mit 13 Treffern WM-Torschützenkönig wurde.

**Mittelstürmer Vahid Halilhodzic** (Velez Mostar) wurde in einer Umfrage der Belgrader Zeitung „Vecerne

Novosti“ zum Fußballer des Jahres in Jugoslawien gewählt. Befragt wurden alle Kapitäne der höchsten Spielklasse.

**In Italien wurde Stürmerstar Paolo Rossi** (Lanerossi Vicenza) zum Fußballer des Jahres 1978 gekürt. Platz 2 belegte Verteidiger Tonio Cabrini (Juventus Turin).

**Dukla Prag gewann** in Frankfurt/Main ein Hallenfußballturnier mit 4:2 Punkten und 18:9 Toren durch die bessere Tor Differenz vor den punktgleichen Rivalen Eintracht Frankfurt/M. (18:16 Tore) und Grasshoppers Zürich (10:14). Platz 4 belegte FSV Frankfurt mit 0:6 Punkten.

**Die höchsten Torschußquoten** auf Europas Fußballfeldern wurden in Luxemburg registriert (3,57 im Schnitt pro Spiel). An der Spitze folgen Nordirland (3,34), die BRD (3,31), Dänemark (3,27), Schweiz (3,11), DDR (3,02) sowie Ungarn und Norwegen (jeweils 3,0). Am Ende steht die Türkei mit einem Schnitt von 1,97. Davor sind die UdSSR (2,02), Polen (2,12) und Italien (2,13) platziert.

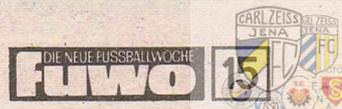
**Europameister CSSR** tritt am 24. Januar eine Argentinien-Tournee an. In Mar del Plata und Cordoba sind vier Spiele vorgesehen, darunter eine Begegnung mit Weltmeister Argentinien.

## In der Ausgabe Nummer 4 lesen Sie:

- Auslosung der Viertelfinalsiege im Europa-Cup 78/79 mit Dresden, 1. FCM
- Oberliga-Zwischenbilanz: HFC Chemie, Stahl Riesa
- Die Spiele in der Liga-Staffel C kommentiert
- Zur Situation in der EM-Vorrundengruppe 5
- Abschluß der Serie von Dr. Horst Saß: Schule und Fußball
- Torschützen und Torjubel — eine Betrachtung in Wort und Bild

## DIE NEUE FUßBALLWOCHE

Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur); Günter Simon (Stellvertretender Chefredakteur); Dieter Buchspieß, Manfred Binkowski, Joachim Pätzner (Redakteure). Herausgeber: Deutscher Fußball-Verband der DDR, Redaktion u. Verlag: Sportverlag (Träger des Ordens „Banner der Arbeit“), 108 Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15 (Postfach-Nr. 12 18). Verlagsdirektor: Horst Schubert, Tel.: 2 20 26 51 (Sammelnummer). Fernschreiber: Berlin 011 2853, Bankkonto: Berliner Stadtkontor 6651-11-594, Postscheckkonto: Berlin 8199-56-195. Sonntags: Druckerei Tribüne, Telefon: 2 71 03 93. Fernschreiber: Berlin 011 29 41 und 011 29 12. Alleinige Anzeigenannahme: DEWAG-WERBUNG BERLIN, Berlin — Hauptstadt der DDR — sowie DEWAG-Betriebe und deren Zweigstellen in den Bezirken der DDR. Printed in DDR. Druck (516) Druckerei Tribüne, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Zur Zeit gilt Anzeigenliste 8. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis: 0,50 M. Monatsabonnement: 2,15 M. Vertrieb und Zustellung: Post — Postzeitungsvertrieb. Artikelnr. (EDV) für das Betriebs- und Abrechnungsverfahren des Postzeitungsvertriebes: 500 800.



# WAS WIR UNS GESCHAFFEN HABEN

Der 30. Jahrestag unserer Republik rückt immer näher. In allen Bereichen unseres Lebens wird Bilanz gezogen. Dabei tritt deutlich zutage, wieviel wir in den zurückliegenden drei Jahrzehnten erreicht haben. Auch auf dem Gebiete des Sports. Nicht zuletzt auch durch die aktive Mithilfe der Sportlerinnen und Sportler wurden die Bedingungen immer besser, entstanden neue Sportanlagen, wurden bestehende erweitert und verschönert. Einige dieser Beispiele stellen wir in unserer Serie vor.

## Die dritte Heimat sehr gemütlich eingerichtet

Eine große und rührige Berliner Sparta-Familie hat bereits sehr viel auf die Beine gestellt und immer wieder neue Ziele ● Von Manfred Binkowski



Das ist der Sozialtrakt auf dem Sportplatz Kynaststraße der BSG Sparta Berlin. Auf dem Bild darunter fleißige Helfer dieser rührigen Gemeinschaft beim Ausbessern des Strafraums.

Fotos: Kilian, Trieloff

Jeder Berliner ist ganz gewiß schon an diesem Sportplatz vorbeigefahren. Vom S-Bahnhof Ostkreuz kann man herrlich herunterblicken auf die schicke Anlage der BSG Sparta Berlin in der Kynaststraße, die auf der anderen Seite vom Rummelsburger See begrenzt wird. Und die Fußballer, aktive wie passive, häufig auch aus anderen Bezirken der Republik, schauen nicht nur auf diesen Sportplatz, sondern betreten ihn auch gern. Denn die Spartaner, 369 an ihrer Zahl, haben sich eine Heimstatt geschaffen, die sehr gemütlich und behaglich, ein wahres Schmuckkästchen ist. Hier finden nicht nur die Begegnungen des derzeitigen Bezirksligasechsten und Bezirkspokalendspiele der Hauptstadt statt, hier wurden schon mehrfach Spiele der Kinder- und Jugendspartakiade der DDR ausgetragen und wird auch in diesem Jahr wieder das Wettkampfbüro des DFV der DDR seinen Sitz haben, hier sucht nicht zuletzt auch viele Male im Jahr der BFA Berlin Zuflucht zu Sitzungen und Lehrgängen.

Wer so begehrt ist, der muß wirklich schon einiges auf die Beine gestellt haben. Und das haben die Spartaner ganz ohne Zweifel. Sie können mit Recht stolz auf ihre Anlage sein, fühlen sich hier nicht nur pudelwohl, sondern pflegen sie auch nach besten Kräften. Ihre dritte Heimat ist sehr gemütlich.

### Der Neubeginn

Der Weg dorthin war alles andere als das. Die SG Sparta Lichtenberg besteht bereits seit 1911, hat eine umfangreiche Arbeitersporttradition, wurde am 28. März 1973 mit dem Rundfunk der DDR als Trägerbetrieb die BSG Sparta Berlin. Bis 1953 spielte sie gemeinsam mit Lichtenberg 47 im Hans-Zoschke-Stadion, mußte dann nach dem Abstieg aus der damaligen Stadtliga auf den Schlackeplatz in der Hauffstraße ausweichen, wo bereits alle anderen Sparta-Mannschaften beheimatet waren. Das behagte auf die Dauer verständlicherweise nicht. So wurde ein neues Gelände gefunden, 1965 zwischen S-Bahnhof Ostkreuz und Rummelsburger See darangegan-

gen, etwas Neues, mit Zukunft zu errichten.

Paul Trieloff, heute 44, bis zum Vorjahr selbst aktiv, seit 1965, mit zweijähriger Unterbrechung, Sektionsleiter, hat, wie auch viele andere, alle Stationen mitgemacht. „Wir begannen damit, eine neue Spielfläche anzulegen, die vorhandenen Holzbaracken abzureißen und neue Kabinen mit einem Klubraum zu errichten“, erinnert sich Paul Trieloff der Anfangszeit, in denen, wie auch danach, viele bereitwillig, ohne auf die Uhr zu schauen, kräftig zupackten. So Werner Dreßler, Gerhard Bratz, Joachim Köhn, Herbert Wolff, Harry Rother, Eberhard Trzesinski, Günter Thiele und Wolfgang Duckhorn, um einige zu nennen.

### 30 000 Stunden

Die genaue Zahl der freiwillig geleisteten Arbeitsstunden kann niemand genau nennen, doch die minimale Zahl der geschätzten Stunden liegt bei 30 000. Durch sie wurde der Sportplatz Kynaststraße, der mittlerweile die Bezeichnung „Stadion“ verdient hat, ausgebaut

und verschönert. Zu dem bestehenden Klubraum gesellte sich ein Schankraum, der an drei Abenden in der Woche von Harry Rother, der neben seiner beruflichen Tätigkeit auch noch Vorsitzender des KFA Lichtenberg ist, seiner Ehefrau Inge und Helga Bratz ausgezeichnet bewirtet wird. Neben dem wunderbar gepflegten Rasenplatz entstand ein Hartplatz für das Training und Spiele der Nachwuchsmannschaften, auf dem nun in diesem Jahr eine Beleuchtungsanlage errichtet werden soll.

Die BSG Sparta Berlin, von deren 14 Mannschaften die Männer, Junioren, Jugend und Schüler in der Bezirksliga spielen, die durch viele wirksame Funktionäre im KFA Lichtenberg und BFA Berlin Einfluß auf das Fußballgeschehen der Hauptstadt nimmt und 1972 als „Vorbildliche Sektion des DFV der DDR“ ausgezeichnet wurde, hat durch die unermüdete Einsatzbereitschaft ihrer Mitglieder, die sich zu Recht als eine große Familie betrachten, sehr viel erreicht. Aber damit gibt sie sich noch längst nicht zufrieden.



Von Klaus Schlegel

Allein ein flüchtiger Blick auf unsere Bestenliste (siehe Seiten 8, 9) zeigt, daß wir einmal mehr nicht unser Kontingent ausschöpften, beim besten Willen nicht in der Lage waren, auf jeder Position fünf Spieler zu nominieren. Zahlreiche begabte Aktive fielen durch das Sieb der vorgegebenen Kriterien: Sie wurden weder in zehn Punktspielen der ersten Halbserie eingesetzt, aus welchen Gründen auch immer, noch erreichten sie die Durchschnittsnote von 5,0 in der fuwu-Punktwertung.

Schon darin äußert sich eine gravierende Schwäche unseres Fußballs insgesamt: mangelnde Stabilität. Talente – und in einigen Fällen schon mehr – wie Artur Ullrich, Dennstedt, Pingel, Eitemüller, Mischinger, Robitzsch, Senegwald, Krause, Liebers, Eichhorn, Roth, Troppa, Trautmann, Krostitz, Töpfer, Raab, Pelka, Heun, Lippmann, Kühn, Trocha, Pastor, Ihle fallen darunter. Freilich ließe sich allein aus diesem Kreis eine schlagkräftige Mannschaft formieren, aber unsere Kriterien kommen nicht von ungefähr, schließen Können ebenso ein wie Beständigkeit. Wobei diese kritische Anmerkung von diesen Spielern vor allen als Aufmunterung verstanden werden soll, sich nachhaltiger, selbstbewußter in Szene zu setzen. Sie zeigt jedoch auch, wie schwer es jedem Auswahltrainer fallen muß, eine Elf aufzubieten, die jeglicher Diskussion standzuhalten vermag, wie dünn unsere Decke an gutklassigen Akteuren auf einigen Positionen ist.

Unsere Bestenliste, auch diesmal nicht schlechthin als unsere Repräsentativvertretung aufzufassen, vielmehr zum Vermitteln von Denkanstößen gedacht, auch zum Widerspruch herausfordernd, wirkt weitere bezeichnende Schlaglichter auf unsere Situation. Zwei Positionen lediglich waren völlig unumstritten: die von Riediger und die von Dörner. Bei zwei weiteren fiel die erste Wahl ebenfalls relativ leicht: bei Schade und Hoffmann. Ansonsten gab es allein in unserem Kreis der Redaktion bei allen anderen, die wir jeweils auf Platz 1 setzten, heiße Diskussionen. Das bezieht sich auch auf die Position des Torwarts und die des Mittelstürmers. Wenn wir uns in diesen Fällen für Croy und Streich entschieden, so aus den unterschiedlichsten Erwägungen heraus. An guten Schlußmännern herrscht kein Mangel, wie Grapenthin, Rudwaleit, Benkert, Heyne, Ebert, Köpnick beweisen. Dennoch verkörpert der Zwickauer nach wie vor Klasse, wengleich seine Spitzenposition nicht mehr so unangestastet scheint. Und für Streich sprachen seine Steigerung in der Schlußphase der ersten Halbserie, seine Torgefährlichkeit, aber auch die instabilen Leistungen seiner unmittelbaren Konkurrenz (Kotte, Peter) spielten eine Rolle. Der Magdeburger tut gut daran, das vor allem als Anreiz zu empfinden, ständig mit dem Pfund seines unbestrittenen Könnens zu wuchern.

Noch liegt der zweite und entscheidende Teil der Meisterschaft vor uns, und in seinem Verlauf stehen zahlreiche Bewährungsproben an. Sie in jeder Hinsicht zu nutzen, sich in dieser Zeit weiter zu profilieren, dazu sind alle aufgerufen. Vor allem die Akteure, die wir diesmal noch nicht nominieren konnten.

Talent verpflichtet, und Beständigkeit im Leistungsvermögen ist eine Tugend, ohne die Klasse nicht denkbar ist.

...IMMER DABEISEIN, 6 aus 49 SPIELEN!



[ FCC Wiki ]



**SCHADE**

Dynamo Dresden

- Eigendorf, BFC Dynamo
- Steinbach, 1. FCM
- Schmidt, HFC Chemie
- J. Müller, FCK

**Im Gespräch:**

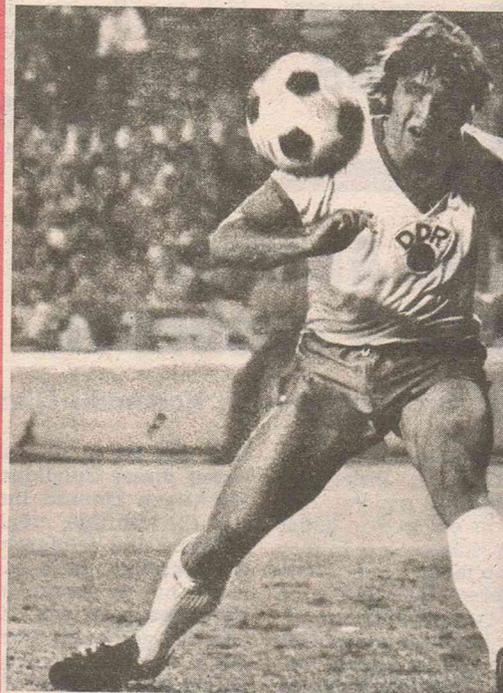
Fritz, FC Rot-Weiß



**HOFFMANN**

1. FCM

- Netz, BFC Dynamo
- Schröder, Stahl Riesa
- ?
- ?



**TERLETZKI**

BFC Dynamo

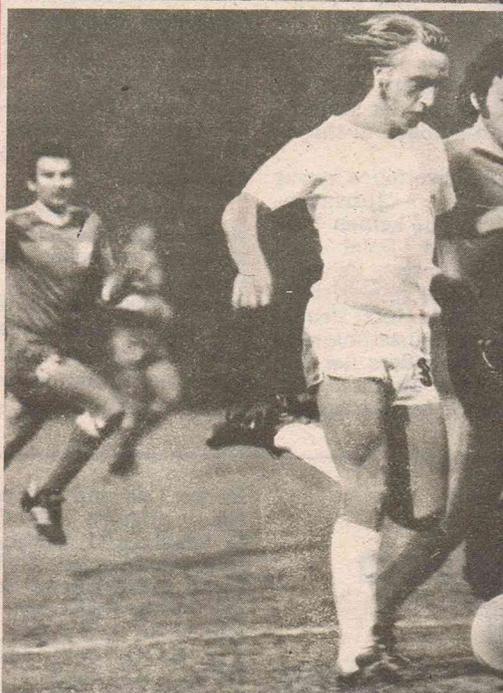
- Pommerenke, 1. FCM
- Lindemann, FC Carl Zeiss
- Runge, Stahl Riesa
- Goldbach, FC Rot-Weiß



**STREICH**

1. FCM

- Kotte, Dynamo Dresden
- Peter, HFC Chemie
- Jarohs, FC Hansa
- Paschek, 1. FC Union



**HÄFNER**

Dynamo Dresden

- Lauck, BFC Dynamo
- Schuster, Stahl Riesa
- Tyll, 1. FCM
- Iffarth, FC Rot-Weiß



**RIEDIGER**

BFC Dynamo

- Riedel, Dynamo Dresden
- ?
- ?
- ?



**TE**

Die 1. Halbserie der 31. DDR-Meisterschaft offerierte uns zahlreiche Probleme, die auch in der 55-Besten-Liste ihren Niederschlag fanden. Einmal mehr blieb sie – auf der Rechts- und Linksaußen-Position –

unvollständig, weil Leistungsbestän auf anspruchsvollem Niveau die schwächste Stelle vieler Akteure Auf Seite 16 dieser Ausgabe lesen S kritische Bemerkungen zur Bestenlis

